
Nüchilcher Städtli-Poscht 2010

Jahresrückblick und aktuelle Informationen



Für die Einwohner und
alle weiteren Freunde vom Städtli Neunkirch

Inhalt Städtli-Poscht 2010

Vorwort	3
<i>Seiten des Gemeindepräsidenten</i>	4
Agenda 2010	10
<i>Freiwilliger Fahrdienst vom Roten Kreuz</i>	26
Die Schulen im Schuljahr 2010/11	27
<i>Gottesdienst am Sonntag, 10 Uhr Bergkirche</i>	28
Bilderbibelgeschichten für Kinder	32
<i>Die gastfreundliche Gemeinde</i>	33
Das neue Logo der Kirchgemeinde	34
<i>Grosses Konzert zur renovierten Orgel</i>	35
FC Neunkirch, mehr als nur ein Verein	36
<i>Jugendsportjubiläum zusammen mit dem Städtlifäscht</i>	38
Cafeteria im Altersheim Im Winkel	41
<i>Feuerwehrhauptübung vom 25.9.2010 Samariterverein Neunkirch-Gächlingen</i>	42
10-Jahr-Jubiläum: Computershop in Neunkirch	44
<i>Gerhard Walter, ein Bewahrer und Vermittler des zu Bewahrenden</i>	46
Freud und Leid 2010	47
<i>Gemeindestatistiken 2010</i>	50
Amtsverzeichnis 2011	51
<i>Amtsstellen 2011</i>	53
Vereinsverzeichnis 2011	54
<i>Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche</i>	57
Schlusswort	59

Impressum

Herausgeber

Gemeinderat und Gemeindeverwaltung
Neunkirch

Redaktion

Brigitte Lucek

Text- und Bildnachweis

Brigitte Lucek (bl.)
Weitere Zustellungen

Quellennachweis

Tages- und Wochenzeitungen,
weitere Autorinnen und Autoren

Kontaktadresse

Redaktion Städtli-Poscht,
Gemeindeverwaltung, 8213 Neunkirch

Satz und Druck

Druckerei stamm+co. AG,
8226 Schleitheim

Auflage

1000 Exemplare

Kopierrechte

© 2010 Städtli-Poscht, 8213 Neunkirch
Alle Rechte vorbehalten, Kopien, Abschriften etc. (auch auszugsweise) bedürfen der schriftlichen Genehmigung der Redaktion

*Die in der Städtli-Poscht männlich gewählte
Schreibform schliesst selbstverständlich auch
alle weiblichen Personen mit ein.*



Blick vom Städtliturm

*Sehr geehrte Neunkircher,
liebe Freunde vom Städtli*

Luege, lose, laufe, halte, gnüsse, stune. Einen Teil dieses Satzes haben wir als Kind auswendig gelernt und am Strassenrand aufgesagt, mittlerweile haben wir dies wahrscheinlich weitergegeben. Anhalten, geniessen und staunen ist die Erweiterung dazu, so als zählt nur dieser Moment. In Neunkirch ist die Zeitreise besonders zu erleben, denn in unserer Heimat treffen sich die Vergangenheit, das Heute und die Zukunft. Wir gestalten das Jetzt und knüpfen an das Damals an. Diese Verbindung ist uns dann bewusst, wenn das Halten Zeit hat. Die Routine, sie lässt uns vieles erledigen, sie hilft uns. Wenn wir sie ab und zu vergessen, so erleben wir Neues. Die Routine gehört zum Leben, wie das Damals zum Heute. Haben Sie sich schon einmal die Frage gestellt, was wäre, wenn die Grenzen anders gezogen worden wären? Sei es die geographische oder Ihre persönliche? Darauf gibt es wahrscheinlich nur die eine Antwort, es ist richtig und gut, so wie es ist

und es ist wichtig und wertvoll die Veränderung als Bewegung anzusehen, denn Bewegung ist Leben. Es gibt Schrittzähler die aufzeigen wie viel Bewegung, wie viele Schritte man getan hat. Welche Aktivität, welche Schritte, welche Bewegung auch immer wir auslösen, mit einem Halten zwischendurch, mit einem «luege» und «lose» mit einem geniessen und staunen sind wir stets richtig unterwegs. Es sind die Lebensutensilien die kostenlos sind, nie schwer aufliegen und immer wieder einzusetzen sind. Sie sind zeitlos aktuell damals wie auch heute, es ist die Verbundenheit zu unseren Werten und unserem Daheim. Was uns wichtig und wertvoll ist, das bewahren und schützen wir. Am Lebensweg entsteht das Schöne immer dann, wenn wir die täglichen Momente des Erlebens mit dem luege, lose, laufe, halte und geniessen verbinden. Ich lade Sie ein, das Jahr 2010 Revue passieren zu lassen, wenn Sie dabei staunen so ist dies ein kostbarer wundervoller Moment für Sie persönlich. Der Augenblick gehört uns allen, er begleitet uns immer, er ist unser tägliches Geschenk an uns selbst. Brigitte Lucek

Jahresrückblick 2010

*Sehr geehrte Einwohnerinnen
und Einwohner von Neunkirch,
liebe Leserinnen und Leser*

Jedes Jahr ereignen sich im öffentlichen wie auch im persönlichen Leben viele Dinge, die uns bewegen, überraschen und beeindrucken. In unserer schnelllebigen Zeit vergessen wir viele Ereignisse rasch und wenden uns wieder Neuem zu. Auch wenn auf kommunaler Ebene keine Weltgeschichte geschrieben wird, möchte ich hier nochmals auf Anlässe und Projekte des Jahres 2010 in Neunkirch zurückblicken.

Personelles

Auf den 31. Dezember trat Daniel Kohler nach 3½ Jahren als Gemeinderat zurück und verliess Neunkirch. Die Arbeitsbelastung als Tiefbau- und Kulturreferent und die zusätzliche Mehrarbeit bei seinem Arbeitgeber hatten ihn zu dieser Entscheidung bewogen. Am 11. März 2007 war er als Nachfolger von Uschi Kurz in den Gemeinderat gewählt worden und trat sein Amt am 1. April 2007 an. Er packte seine Aufgabe mit Engagement und Freude an. Diverse Projekte wie die Bahnunterführung Gige, die Sanierung der Hinter- und Herrengasse, die Kanalisationsentlastungsleitung Hinder Nüchilch, die verschiedenen Roboter-Kanalisationsanierungen Neunkirch Nord und Süd, die Sanierung vom Wasserreservoir Berg in Gächlingen und der neue Ortsprospekt standen unter seiner Federführung. Ich danke Dani Kohler auch an dieser Stelle nochmals für die konstruktive und kollegiale

Zusammenarbeit im Gemeinderat und seinen Einsatz zu Gunsten der Bevölkerung von Neunkirch.

Der neu gewählte Gemeinderat Hermann Hiltbrunner hat die Arbeiten von Dani Kohler am 1. Januar 2011 übernommen und wird sie weiterführen.

Ebenfalls an diesem Datum haben Frau Woll als Sozialarbeiterin und Herr Fischer als Friedensrichter ihre Arbeit für Neunkirch und die Umgebung aufgenommen. Ich heisse alle herzlich willkommen.

Hochbau

Im Hochbau gab es vor allem zwei grosse Projekte, die die Gemeinde schon seit einigen Jahren beschäftigen. Das war zum einen der Bau eines neuen Feuerwehrmagazins, dessen Kredit die Stimmbürger im Juni 2010 bewilligten. Durch das neue Bahn- und Buskonzept ergab sich die Lösung, das Feuerwehrmagazin auf dem gemeindeeigenen Grundstück im Muzell zu realisieren. Diese Idee fand die Zustimmung aller Beteiligten und wir können im Frühling 2011 mit dem Bau beginnen.

Das zweite Projekt war die Renovation der Bergkirche. Nach langer Planung und relativ kurzer Renovationszeit, konnte am 14. November die Bergkirche wieder ihrer Bestimmung übergeben werden. An der würdigen Eröffnungsfeier konnten sich die vielen Besucher vom erfreulichen Resultat der Sanierung überzeugen. Das schöne Wetter trug ein Übriges zum guten Gelingen des Anlasses bei und die Gäste hatten beim gemütlichen Apéro Zeit die verschiedenen Neuerungen zu diskutieren.

Im Sommer wurde auch die stark beschädigte Westseite des Städtliturms saniert.

Diese Arbeit konnte glücklicherweise bis zum Städtlifest am 28. August beendet werden.

Tiefbau

Der Startschuss für die Umsetzung des Bahn- und Buskonzeptes im Klettgau begann mit dem Bau des neuen Pumpwerks beim Standort Erlen. Der Spatenstich mit Baudirektor R. Dubach erfolgte Anfang Juli. Gleichzeitig wurde mit dem Verlegen der Wasserleitungen begonnen. Nach Beendigung dieser Arbeiten konnte dann die alte Wasserfassung Muzell abgebrochen werden. Ab 1. Januar 2011 erfolgt die Trinkwasserversorgung vom neuen Grundwasserpumpwerk aus.

Auch die Bauarbeiten für die Umfahrungsstrasse wurden bereits in Angriff genommen und die DB begann mit Änderungen an den Gleisen.

Mit einer kleinen Feier wurde im Mai die Unterführung Gige ihrer Bestimmung übergeben. Dieser Durchgang wird nebst der Firma Hidrostal für Betriebsfahrten auch von Fussgängern und Velofahrern rege benützt.

Weitere Aktivitäten aus dem Bereich Tiefbau waren die Sanierung der Herrengasse, die Erschliessung der «Gige» sowie die Kanalsanierungen Neunkirch «Nord» und «Süd».

Mit dem Ziel die Vorgergasse zu attraktivieren und sie zu einer Begegnungszone zu machen, wurden Studenten der Fachhochschule Rapperswil zu einem Ideen-Wettbewerb eingeladen. Die Arbeiten wurden von einer Jury bewertet und den Behörden und interessierten Personen vorgestellt. Ich hoffe natürlich, dass wir bald einige der guten Ideen umsetzen können.

Volkswirtschaft

Die Zusammenarbeit im Forst mit der Gemeinde Wilchingen ist gut und hat sich bewährt.

Im Dezember wurde gemeinsam ein Forstraktor angeschafft. Dieser wird als Mehrzweckfahrzeug für Waldarbeiten, Bachrandbearbeitungen und den Winterdienst eingesetzt.

An einer Medienkonferenz mit der Vogelwarte Sempach und dem Naturschutzamt des Kantons Schaffhausen wurde gezeigt, dass im Gebiet Widen relativ viele Hasen, seltene Vogelarten und viel andere seltene Tierarten vorkommen. Auch wenn das Rebhuhn eher Schwierigkeiten hat, sich bei uns zu vermehren, wird das Naturschutzprojekt verlängert um die Artenvielfalt zu erhalten. Der Hundeleinenzwang und das Fahrverbot tragen zum Schutz dieses wertvollen Gebietes bei. Es wäre daher wünschenswert, wenn sich alle daran hielten.

Finanzen

Der Gemeinderat musste der Gemeindeversammlung am 26. November ein negatives Budget vorlegen. Dieses hatte im Vorfeld zu reden gegeben. Viele Kosten sind aber gegeben und können nur unwesentlich verändert werden. Zudem stehen 2011 grosse Projekte an, die hohe Kosten verursachen. Die anwesenden Stimmbürgerinnen und Stimmbürger haben dies erkannt und dem Budget zugestimmt.

In der Mittelfristplanung war uns von unserem Finanzberater ein negatives Budget vorausgesagt worden. Längerfristig soll der Trend aber wieder zu ausgeglichenen Budgets führen.

Seiten des Gemeindepräsidenten

Soziales

Im Herbst beschloss der Krankenhilfsverein Neunkirch sich dem Spitex-Verband Klettgau-Randen anzuschliessen. Dieser arbeitet seit 1.1.2011 zentral von Neunkirch aus für alle Gemeinden im Klettgau. Vorläufig hat die Spitex ihre Büros in der ehemaligen Metzgerei «zur Sonne» bezogen.

Auch für den Sozialdienst wurde eine zentrale Lösung mit Standort in Neunkirch gefunden. Diesem gehören die Gemeinden Hallau, Neunkirch, Wilchingen und Trasadiningen an. Das Büro in der Gemeindeverwaltung Neunkirch wurde entsprechend eingerichtet.

Ab 1. Januar 2011 entlastet die neu angestellte Frau Woll als Sozialarbeiterin die Sozialreferenten der Gemeinden Hallau, Neunkirch, Wilchingen und Trasadiningen.

Kulturelles

Auch in diesem Bereich prägten zwei schöne und interessante Ereignisse das Jahr.

Das Städtlifest am 28. August zur 750-Jahrfeier der Stadternennung durch den Bischof von Konstanz lockte viele Leute an. Es war ein gelungener Anlass für die Neunkircherinnen und Neunkircher. Auch viele Gäste fanden den Weg in unser Städtchen.



Am Städtlifest



Gassetheater am Tag vom Denkmal



Brunnedekor am Städtlifest

Nebst diversen Attraktionen und Festwirtschaften, die von den Neunkircher Vereinen angeboten wurden, konnte auch der Städtli-
lauf mit vielen Teilnehmerinnen und Teilnehmern sein 10-jähriges Jubiläum feiern. An dieser Stelle nochmals ein grosses Dankeschön an alle Beteiligten, ohne deren Engagement ein solcher Anlass nicht stattfinden könnte.

Am 11. September fand der Tag des Europäischen Denkmals statt. Neunkirch wurde eingeladen seine historischen Schätze zu zeigen und tat das auch. Viele Privatpersonen öffneten ihre Türen und zeigten, wie es sich in historischen Mauern leben lässt. Aufschlussreiche Führungen gaben Einblicke in Neues und Unbekanntes. Diese

Seiten des Gemeindepräsidenten



D'Obrigkeit und dä Bock, s'Szene us em Gassetheater

und auch das Gassetheater begeisterten viele Leute aus Nah und Fern.

Ebenfalls zum historischen Bewusstsein trägt die Turmwächter- und Weibelführung bei. Die erfolgreiche Führung fand glückli-



Turnshow i dä Gass am Städtlifest

cherweise auch im vergangenen Jahr eine ebensolche Fortsetzung. Allen, die noch nicht das Vergnügen hatten daran teilzunehmen, sei dieser Anlass wärmstens empfohlen.



S'Szene us em Gassetheater, vom Läbe unter dä Lupe vo domals zu hüt



S'Szene vo dä Turmwächter- und Weibelführig

Die Feier zum 1. August fand diesmal bei der Pfadihütte im Muzell statt. Sie wurde durch Beiträge des Musikvereins und die Rede von Regierungsrat Christian Amsler gestaltet. Die Festwirtschaft wurde von der Pfadi Neunkirch geführt. Erstmals offerierte die Gemeinde allen Anwesenden ein Getränk und eine Wurst.

Ebenfalls zum ersten Mal organisierte die Gemeinde am 17. September einen Neuzuzügerapéro. Die neuen Bewohnerinnen und Bewohner lernten Behördemitglieder und wichtige Institutionen kennen und die Vereine hatten Gelegenheit mit den Gästen Kontakt aufzunehmen.

Am 15. September fand in der Städtlihalle eine Information zum geplanten geologischen Tiefenlager statt. Der Bevölkerungsaufmarsch zu dieser Veranstaltung hielt sich trotz des brisanten Themas in Grenzen. Fristgerecht hat der Gemeinderat beim Bundesamt für Energie (BFE) Einsprache gegen das geplante geologische Tiefenlager, Etappe 1 erhoben. Er ist gegen den Bau eines solchen Tiefenlagers im Südrandengebiet. Er wird sich wo möglich und nötig, sachlich und fair dagegen wehren.

Der Rückblick auf das Jahr 2010 zeigt einmal mehr, dass das politische und kulturelle Leben in unserer Gemeinde von vielen Einwohnerinnen und Einwohnern mitgeprägt, mitgestaltet und mitgetragen wird. Ich möchte mich bei allen für die Arbeit und das Mitdenken ganz herzlich bedanken und Sie ermuntern, dies auch weiterhin zu tun und dadurch unser Städtchen lebenswert und lebendig zu machen.

Das folgende Zitat von Kierkegaard zeigt, dass der Blick zurück wichtig ist, aber das Leben immer vorwärts geht:

«Das Leben kann nur rückwärts verstanden, aber nur vorwärts gelebt werden.»

In diesem Sinn wünsche ich uns allen, dass wir die Erfahrungen der Vergangenheit mitnehmen und optimistisch und mutig die Gegenwart und die Zukunft anpacken.

Franz Ebnöther, Gemeindepräsident

Januar

1. Jahresbeginn mit tief-winterlichen Temperaturen so wie es zum Januar Kleid gehört, weiss und frostig, nicht so die Stimmung in den Gedanken wo die einen oder anderen Vorsätze platziert wurden und das Leben im 2010 frisch und ausgeruht daher kommt.

4. Arbeits- und Schulbeginn: Nach wunderbaren Festtagen hält der Alltag Einzug im Bewusstsein, dass die nächsten Ferien in Sicht sind. Gleichentags Willkommen Neunkirch in der Schaffhauser Landzeitung welche nun das offizielle Publikationsorgan der Gemeinde ist und die Klettgauer Zeitung abgelöst hat.

9. Eisdisco auf dem alten Turnplatz dank der frostigen Jahreszeit für Kinder, Jugendliche und deren Familien vom Elternverein in Zusammenarbeit mit den Städtlifreunden organisiert. Gleichen abends die Saturday Sport Nights.

14. und 21. Landkarten, gestern, heute und morgen, zwei Kursabende wo die Arbeit des Kartographen als Handwerker und Künstler gezeigt wurde – so wie anno dazumal und dann auch wie heute die Kartenwelt via Computer und GPS entsteht. Joseph Th. Halytsky, Kartograph aus Beringen führte uns durch eine Handwerkswelt die mehr als interessant ist. Den Anlass organisierte die Volkshochschule Klettgau.

15. Fondueplausch à Diskretion im ehemaligen Archiv bim Gwölb, organisiert von den Städtlifreunden Erika und Urs Wildberger. Die Veranstaltung fand bereits zum



Winterzyt – Stubezyt

dritten Mal statt und neben dem Käsigens stand die Geselligkeit im Vordergrund.

19. Eröffnung des Fotofachgeschäftes «Foto Dreispitz» von Erika Bühlmann Wildberger an der Grabenstrasse. Nach 10jähriger Tätigkeit verlegt die Geschäftsfrau ihren Betrieb an ihren Wohnort und bietet exklusiv im Klettgau Fotoarbeiten aller Art an.

21. Osteoporose-Vortrag in der Aula Randenblick, organisiert vom Samariterverein.

23. Närrisches Treiben, Kinderfasnacht mit Umzug und Kinderdisco unter dem Motto Märchenwelten. Nach der Kinderfas-



D'Wintersunne a dä Hintergass bim Sidehof

nacht Umzug und Treiben in der kleinen Turnhalle stieg die Party. Abends für die erwachsenen Fasnächtler mit Guggenmusik und DJ, Kostümball für grössere, die den Winter vertreiben wollen.

25. Und die folgenden Tage ist es immer wieder sehr kalt und Frau Holle und ihr Team ist an der Arbeit. Die Schneeräumungen werden zum Tagesgeschäft und das Streusalz wird langsam knapper.

28. Bäckerei Anton Huber – alles bleibt beim Alten! Eine überaus freudige Mitteilung, dass Toni Huber seine Bäckerei und das Schöggeli mit dem Team weitergeführt werden wie bis anhin. Der Entscheid für eine neue Herausforderung sei zu Gunsten des bisherigen Betriebes mit den neun lang-

jährigen Angestellten gefallen. Bravo – und herzlichen Dank, somit bleiben die guten Backwaren und die feine Confiserie im Städtlikern erhalten.

30. Ein halber Meter Neuschnee, das Städtli und die Umgebung präsentieren sich wie ein Winterkurort.

Februar

1. Winterweiss und immer wieder Neuschnee, ein Traum von Landschaft und ein Winterzauber der einzigartig ist, dazu noch Sportferien, toll für die Daheimgebliebenen. Winter vor der Haustüre, selten so schön und anhaltig zum Geniessen.



D'Schuel und d'Allee im Winterkleid

3. bis 6. Thai Abende im Restaurant Gemeindehaus zum 10. Mal, das ist ein Jubiläum das für Begeisterung, Erfolg und Zufriedenheit spricht. Ein ausgebuchtes Haus Jahr für Jahr, das ist der Verdienst von vielen, Ursula und Rudolf Koch mit Nitaya Werner-Damprapa.

15. Nach zwei winterlichen Sportwochen geht es wieder los mit dem Schulaltag.

16. Juhuii, die Sonne zeigt sich wieder einmal nach ca. 6 Wochen trüben Wintertagen, morgens sehr kalt, Minustemperaturen dann aber dafür Sonnenschein ganztags, das Licht lässt den langsamen Wechsel in eine neue Jahreszeit erahnen.

17. Familienfrau – wie weiter? Unter diesem Titel lud der Elternverein und die evangelische Frauenhilfe zu einem Vortrags- und Diskussionsabend ein. Mit Fragen zur Zukunftsplanung Familie oder Beruf – was ist möglich, wie viel ist nötig, was erwartet der Arbeitsmarkt, ehrenamtlich oder freie Wirtschaft – wichtige Fragen, die an diesem Abend diskutiert und erläutert worden sind.

18. Uih, eisig und gefährlich wie verrückt, der Regen und die Kälte mögen sich nicht, gut beraten war, wer zu Hause geblieben ist, wo dies möglich war.

27. Abendunterhaltung der turnenden Vereine unter dem Motto Aquatastisch.

März

1. Meteorologischer Frühlingsbeginn nach einem windigen Wochenende, ob sich der Frühling nun langsam zu zeigen beginnt?

12. Lesung im Rietmann'schen Haus im Rahmen der Erzählzeit ohne Grenzen mit Marzena Gorecka «alles in mir heisst Du». Der Anlass war mit 50 Personen sehr gut besucht.

6. und 7. Tag der offenen Türe bei Radaktiv – wo es das Neueste, rassigste oder bequemste für die Saison zum ausprobieren und fit werden und fit sein zu Kaufen gibt. Offene Türen gleich nebenan bei Foto Dreispitz, wo man die Räumlichkeiten besichtigen konnte und dabei viel Wissenswertes über die Fotografie und das Angebot vor Ort von Erika Bühlmann Wildberger erfahren konnte. Ebenso zeigte Blumen Bastawous das Frühlingserwachen und gleich von nebenan strömte Grillwurstduft von der Metzgerei Brev. Samstags überraschte der Schneefall und die Kälte, Sonntags war es dann sonnig jedoch immer noch etwas kühl für die Jahreszeit.

11. Einreichung der Motion «Klarheit in den politischen Strukturen in Neunkirch» einzelner Einwohnerräte. Ziel ist es, die Gemeindeverfassung entsprechend zu revidieren resp. sich konkret Gedanken zu machen zum Konstrukt Gemeinderat-Gemeindeversammlung-Einwohnerrat, die ist bekanntlich ein landesweites Unikum.

12. Wird bekannt, dass ein Frauen-Power Baditeam gefunden worden ist mit Rita Gra-



Dä Frühelig zeigt sich

nados als Badmeisterin und Ramona Graf als Badi-Wirtin. So freuen wir uns jetzt schon auf eine sonnige Saison in unserer schönen Landschaftsbadi, die wirklich toll ist.

14. Festival der Blasmusik in der Städtlihalle für Liebhaber der böhmisch-mährischen Musik, der Anlass wurde bereits zum 5. Mal durchgeführt.

20. Kalendarischer Frühlingsanfang um 18.32 (MEZ), dann nämlich überschreitet die Sonne den Äquator.

24. Kreative Ideen gegen Littering, Vandalismus und Konsum. Forumtheater Jugend und Alkohol in der Aula des Schulhauses. Die Thematik wurde von der Jugendkommission in Zusammenarbeit mit der kantonalen Fachstelle für Gesundheitsförderung, Prävention und Suchtberatung aufgearbeitet und in Form eines Theaters dargestellt. Bei

diesem konnten die BesucherInnen in die laufenden Szenen eingreifen um diese nach eigenen Ideen zu verändern und mitzubestimmen, um spielerisch nach Lösungsmöglichkeiten zu suchen.

27. Fand der beliebte Unterhaltungs-Wettbewerb der Blasmusikschule Klettgau und Neuhausen statt und das bereits zum zehnten Mal, ein erstes Jubiläum.

28. Sommerzeitbeginn, es geht nun definitiv der Sonne und dem Frühling entgegen. Da wird sich der Sommer zu gegebener Zeit anhängen.
Gleichentags Palmsonntag und Konfirmation in der Bergkirche.

April

1. Tag des Schabernackes, wer es mag der tut es liebevoll, wer nicht, der lässt es sein; der Lenz lässt grüssen sowieso.

2. Karfreitag und Ostertage, wettermässig schöner als angepriesen, für das Wohl und den Genuss von vielem, sei es das Osterhasen-Eiersuchen, der Besinnung und Verzichtes und oder einigen Tagen frei in Anlehnung an die genannten Möglichkeiten, auf jeden Fall gehört Ostern zum Zeichen des Frühlings und des Neubeginns.

8. Generalversammlung der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde in der Stadtkirche. Pfarrerin Eva Baumgardt erhielt die Stimmen aller Anwesenden Kirchenmitglieder und wurde mit einem herzlichen Applaus in ihr Amt gewählt. Aufgrund ihrer

Herkunft aus Deutschland konnte sie gemäss den kirchenrechtlichen Bestimmungen damals nur provisorisch Anfang 2008 angestellt werden. Ebenso ehrenvoll in den Kirchenstand gewählt wurden Isabelle Zanelli und Frank Flügge, für die zurückgetretenen Margrit Hauser (12 Jahre) und Daniela Burth (3½ Jahre). Dörte-Kristin Kjurkschiew-Eberlin übernimmt das Amt der Kirchenpflege ad Interim, da noch keine Nachfolge für den zurückgetretenen Walter Schütz gefunden werden konnte. Eine besondere Ehrung erhielten Anni und Martin Wäckerlin für ihren 30-jährigen Einsatz zum Wohl der Kirche in verschiedenen Aufgaben.

17. Bibliotheks-Kafi morgens, das Neuste aus Belletristik, Krimi, Thriller, Hör- und Sachbüchern, verbunden mit dem Kontakt zum Bücher-Team und Gesprächen bei einem Kafi. Man trifft sich gerne, denn schon bald heisst es Ferienzeit – Lesezeit, und weil im April das Wetter ab und zu das macht was es will, ist es auch für die Daheimgebliebenen eine tolle Regenlösung, zum Abtauchen in ein fernes warmes Land oder in eine spannende Geschichte des Globus anderswo.

Ebenso Tag der offenen Baustelle in der Bergkirche. Seit dem Baubeginn vom 19. Oktober 2009 hat sich einiges getan. Die ganze Bevölkerung wurde zur Besichtigung der offenen Baustelle eingeladen.

16. Die dritte Bau-Etappe beim Müli-grabe ist am entstehen, das neue Quartier an der Schwimmbadstrasse wird zu einem neuen Zentrum und hat guten Anklang und Absatz gefunden.

17. Frühlingsferienbeginn, endlich sind warme und konstante Temperaturen da, überall wird Haus und Garten auf Vordermann gebracht und die Freunde des Velosportes sind überall anzutreffen. Die Flugreisenden kämpfen mit den News des isländischen Vulkanes, welche den ganzen europäischen Flugbetrieb für eine Woche lahm legten, was zu vielen neuen Ferienplänen führte. Spontan anders und neu, das ist eine gute Grundlage für spannende und erlebnisreiche Ferientage ob anderswo oder im schönen zu Hause.

24. Während den letzten vier Wochen war emsiges treiben und werken im Doppelkindergarten zu beobachten. Die beiden Kindergartenlehrpersonen Annelies De Alba und Micha Hafen hatten ein klassenübergreifendes Garten-Projekt lanciert, das auch durch die tatkräftige Mithilfe der Eltern umgesetzt wurde. So wurde ein

Steckenlabyrinth, ein Weidetunnel und ein zweiter Sandhaufen angelegt, einzelne Gartenzaunlatten wurden mit farbigen Bändern umflochten und ein Barfussweg angelegt.

28. Das neue Grundwasserpumpwerk «Erlen» ist ausgesteckt, ein weiteres Zeichen, dass die Realisation der neuen Strassenführung angelaufen ist.

Mai

1. Tag der Arbeit und Dauerregen, es ist kühl, ein herbstlicher Tag im Frühling.

8. Samstag, Verkaufsstand des Landfrauenvereins mit fein gebackenem von Süsem bis zum chüstigen Holzofenbrot oder zum edlen Butterzopf und natürlich fehlten die wunderschönen Biedermeierstrüsschen nicht, den am Folgetag hiess es «Muttertag».

9. Tag der Familienmanagerin, «Muttertag», es sollte nicht nur dieser Tag sein, an dem man an geleistete Dienste denkt, die einfach «so passieren» im Alltag, daher wäre eigentlich einmal wöchentlich Danke-Tag, nicht nur für Mütter, für alle die Gutes tun hie und da.

9. Eröffnung des Schwimmbades, die Saison geht los, mit Schwimmen, Plantschen, Tauchen, Rutschen, Plaudern und Geniessen und das mit einem Saison-Eröffnungs-Brunch. Leider nein, vertagt aufgrund des kalten Wetters, was Sinn machte und logisch war.



Üsi Badi

21. Einladung der Bevölkerung zur Einweihung der Gige Unterführung mit musikalischer Umrahmung und einem Aperitif. Die Festwirtschaft wurde von der Männerriege organisiert und betrieben.

22. und 23. Endlich ist es soweit, es heisst Sommer und die Badi öffnet ihre Tore mit einem Brunch am Samstag und Sonntag und es ist herrlich warm mit 24 Grad.

24. Über die Pfingsttage Sukkulanten Ausstellung des Kaktusverein Schaffhausen. Im Saal des Restaurant Schweizerbund können die stacheligen Schönheiten bestaunt werden.

29. Mörtelmischen wie vor 4000 Jahren, so hiess die Einladung zum Workshop anlässlich der Renovation der Bergkirche. Organisiert wurde der Anlass vom Restauratorenteam, dazu wurde Wolfgang Kenter, Restaurator und Hersteller von verschiedenen historischen Mörtelarten als Experte eingeladen. Zuhörer aus den Fachbereichen Gipser, Maurer, Restaurator und Denkmalpflege nahmen an diesem Workshop teil.

29. und 30. 100 Jahre Kantonaler Forstverein, Tage der Biodiversität rund um den Engeweiher in Schaffhausen, Fredi Kronenberg nahm als Neunkircher an der Holzhausermeisterschaft teil. Dieser Wettkampf gibt es seit dem Jahre 1983. Er besteht aus verschiedenen Disziplinen wie Präzisionsschnitte, Ausasten usw.

30. Abrupter Wetterwechsel von einem sonnigen, warmen Samstag auf einen küh-

len, regnerischen Sonntag, grr, wo bleibt die Stabilität?

Juni

1. Kalendarischer Sommerbeginn bei nasskaltem Wetter.

4. Der Sommer zeigt sich, ein strahlendes Sonnenwochenende steht an, zur Freude von allen. Gleichentags Präsentation der 10 besten Arbeiten Studenten-Ideenwettbewerb neue Strassenraumlebensgestaltung Vordergasse. Die drei ersten Plätze wurden prämiert und dienen als Grundlage zum wie weiter zur Lösung gemäss Budget und Jubiläumsfranken 125.– pro Einwohner der Schaffhauser Kantonalbank zum 125 Jahre Jubiläum des Jahres 2008.

6. Sonntägliches Gartenerlebnis bei Verena & Dietegen Pestalozzi-Gschwend, wo ein wunderschöner gepflegter, parkähnlicher 1,5 m² grosser Garten mit einer Linde als Hausbaum erlebt werden durfte. Ebenso Gartenzauber bei Heidi & Ferdi Tautschnig – im Rosenparadies. Wo sich auf dem Gelände von 2 m² ein romantischer, liebevoll gestalteter Rosenzauber ausbreitet, zum Duftgeniessen für die Sinne. Ebenso der Garten von Anne Chanson, wo an einer liebevollen Hanglage der Garten zwischen Natur und Bewusstsein von seiner Schlichtheit und dem Mix von wildromantisch, edel und zart eingehaucht werden konnte, einfach wunderbar wie von «Zauberhand» mit viel Liebe für die Gestaltung und das Detail.



Blick vom Chileweg

Ebenso gleichentags Liedernachmittag mit Linard Bardill in der Städtlihalle, organisiert vom Elternverein.

11. Gemeindeversammlung, Abschluss der vorberatenden Geschäfte der Einwohnerratssitzung mit Abstimmung zum Neubau des Feuerwehrmagazines mit Investitionskosten von 1,5 Mio. Es ist soweit, die Feuerwehr bekommt ein neues Magazin, ein historischer Entscheid.

17. Prämierung des Studentenwettbewerbes Neugestaltung Vordergasse. 27 Studierende der Hochschule Rapperswil (HSR) hatten daran teilgenommen und es wurden insgesamt 10 Projekte abgeliefert. Das Rennen machte das Projekt «Aus-sen(raum) Leben» von Christine Fischer und

Stephan Banter. Wir sind gespannt auf die nächsten Schritte und gratulieren dem Siegerteam.

18. Feierabendkonzert des Musikvereins im Oberhof.

20. Ein Regensonntag wie im Herbst, wann kommt der Sommer? Nach dem langen und harten Winter würde man sich über Wärme und Trockenheit freuen, denn es regnet seit Wochen. Was noch ist, kann ja noch werden.

26. Endlich Sommer, es war ein langes Warten nun ist er endlich da, genug des Regens und der kühlen Temperaturen, jetzt geniessen wir die Draussenzeit und freuen uns über die Sommersonnen-Badesaison.

Juli

2. bis 4. FC Neunkirch Grümpelturnier und einmal mehr bei hitzigem Sommerwetter durchgeführt. Wie jedes Jahr startete dies mit dem legendären Stammtisch-, Vereins- und Firmenplauschturnier. Im Vordergrund aller Spiele steht die Freude am Sport und am Zusammensein. Es sind nicht nur die Fähigkeiten, auf die es im Fussball ankommt, sondern auch auf Teamgeist und am Schluss gehört neben den Chancen auch ein bisschen Glück dazu.



Aktive FC-Girls und -Boys

5. Spatenstich für das Jahrhundertprojekt für das neue Grundwasserpumpwerk in Erlen. Es ist dies der eigentliche Beginn der Bauarbeiten für das Projekt. Aufhebung der Bahnübergänge in Neunkirch und Wilchingen.

8. und 9. Schulschlussfeier mit einer speziellen Feier, wo 43 Schülerinnen und

Schüler aus der Schulpflicht «entlassen» wurden und wo von vier verdienten Lehrpersonen Abschied genommen wurde. Das kunterbunte Programm mit dem Theater «Coiffeuse reloaded», Gesang- und Tanzdarbietungen, Festreden und Verabschiedungen war überaus gelungen. Alles Gute auf dem neuen Lebensweg oder im Ruhestand.

10. Sommerferien, die «grossen» nämlich fünf Wochen, wo man ohne Schulaufgaben die Zeit geniessen kann, sei es zu Hause, in der Badi, im Lager, am Strand, in den Bergen, in einem anderen Land, auf Reisen oder mit faulenzen, lesen und erholen.

10./11. WM Public Viewing – Fussball gucken auf dem Fussballplatz Randenblick, wie weit es wohl unsere Nati schaffen wird? Auf einer Grossleinwand konnte das spannende Spiel live miterlebt werden, mit der mitgebrachten Vuvuzela natürlich. Eine Festwirtschaft liess niemand hungrig oder durstig werden und am Schluss dieses Abends war die Freude sehr gross über den 1:0 Sieg der Schweiz gegen Spanien.

15. Gründung der Genossenschaft Vordergasse 21, mit der Absicht, den Stützpunkt «Spitex Klettgau-Randen» in der Liegenschaft unterbringen zu können und den Nutzungsvorschlag weiterzuverfolgen und um betreutes Wohnen nach der Totalsanierung anbieten zu können, dies in Verbindung zur Nähe und in Zusammenarbeit mit dem Alters- und Pflegeheim im Winkel.



Üses Tal – üsi Haamet

16. Sommerfest im Alters- und Pflegeheim Winkel, Grilladen, gemütliches Beisammensitzen, Gespräche, Salate, Speckbrot, Kerzen, Desserts, Zeit haben, Feierabend, Fackeln, Treffpunkt, kühle Getränke, eben Sommerfest, wo das ganze Winkel-Team alle herzlich willkommen hiess mit einer tollen Einladungskarte. Seit vielen Jahren gehört das Winkel-Sommerfest in das jährliche Stadtprogramm. Die BewohnerInnen mit ihren Familien und Freunden sowie hiesige und Gäste aus den Nachbargemeinden erfreuten sich über den geselligen Abend wo es Gluschtiges vom Grill und knackiges aus dem Garten gab, ebenso verführerisches aus der Bäckerei. Das Wetter war zu Beginn etwas launisch doch die

gute Laune und die Organisationscrew mit Roswitha Pem, Heimleiterin, und Andreas Bolz, Küchenchef, hatten auch dies so organisiert das es passte. Man freut sich schon auf das nächste Mal.

20. Walderlebnistage auf dem Hasenberg nach Piratenmanner. 60 Kinder haben im Rahmen eines Ferienprogramms mit Pro Juventute einen abenteuerlichen Ferienspass erlebt.

22. Abkühlung nach einem Monat Südsommerhitze in Form von Niederschlägen, hiesig ohne Schäden. Die Abkühlung ist wohltuend für Mensch und Natur.

August

1. Nationalfeiertag mit Festprogramm in der Pfadihütte, abends Höhenfeier und Geselligkeit im Chnübrechli-Beizli. Ein etwas kühler aber trockener Tag rettete die Erlebnisse. Einmal mehr feierten wir unseren Nationalstolz traditionell und offen individuell.

Wetterlaunen in der 4. und 5. Schulferienwoche. Der Sonnengott wechselte sich ab mit dem Regenmacher, Kontinuität der warmen Zeit wird gesucht und immer wieder auch kurz gefunden um die Badelaunen und anderen Sommeraktivitäten zu erleben.

5. Der Städtlifäscht Festführer ist da, noch 23 Tage trennen die Altstadt von den Festivitäten von der 1150-Jahrfeier Neunkirchs und dem 10 Jahre Jubiläum Nüchlicher Städtlilauf und die neunte Auflage des Schülertriathlons.

7. Gold gab es gleich mehrfach für die Metzgerei Breu. An der IFFA in Frankfurt (Internationale Leitmesse der Fleischwirtschaft, ist Plattform seit 1949 für die fleischwirtschaftliche Industrie) räumte Philipp Breu so richtig ab mit sechs Gold, einer Silber und einer Bronzemedaille. Ausgezeichnet, herzliche Gratulation.

14. Tag der offenen Tür im Reservoir Berg, wo der Zweckverband Wasserversorgung Neunkirch-Gächlingen die Bevölkerung zu einem Tag der offenen Tür eingeladen hatte. Nach 40 Jahren gemeinsames Pumpwerk nagte der Zahn der Zeit und es waren Erneuerungen nötig.

16. Es geht los mit dem Schuljahr 2010/2011. Für die einen ist es der grosse Tag: in den Kindergarten oder in die Schule, für die anderen ist es ein fast normaler Klassenwechsel oder dann ein Wechsel in eine höhere Klasse oder Schulstufe. Viel Erfolg und gutes Gelingen allen Lernenden.

28. Samstag, es war endlich soweit, es war Jubeltag und es wurde gefeiert. Zum Start mit dem Jubiläums-Städtlilauf und dem 9. Schülertriathlon. 10 Jahre ist es her seit Dieter Brühlmann Fleiss, Ehrgeiz und Leistung, Jahr für Jahr gelungen verknüpft, für die Kleinen, Mittleren und Grösseren organisiert. Und es wurde um die besten Ränge gekämpft wie einst, als es zum ersten Mal hiess, auf Los geht's los. Anschliessend wurde das Städtlifäscht eröffnet, die Vordergasse mit Bühne, Beizen und Bars warteten auf die Gäste, welche auch gleich in Scharen kamen um das Stadtfest zu feiern. Nach der Begrüssung ging's los mit der ersten Turnershow und in den ver-



S'Summergras für später



S'Jubiläum, 10 Jahr Städtli

schiedenen Beizen gab es allerlei Gluschtiges. Man freut sich schon auf das nächste Mal, es soll im 2013 sein.

29. Hermann Hiltbrunner heisst der neue Gemeinderat, der Daniel Kohler per Ende des Jahres ablösen wird. Mit 353 Stimmen, bei einem absoluten Mehr von 220, wurde er ehrenvoll gewählt und wird das Amt des abtretenden übernehmen. Somit bleibt der Sitz weiterhin bei der FDP.

September

4. und 5. Fliegerfest bei Bilderbuchwetter, wo man Akrobatik, Präzision, Freiheit und Passion erleben konnte. Denn wie-

derum wurde für alle kleinen und grossen Flugfans ein Programm zusammengestellt, das kurzweilig, interessant und abwechslungsreich war. Und die einen, sie konnten es fast nicht mehr erwarten bis es hiess, einsteigen zum Erstflug. Was für ein Moment, die Erde von oben bestaunen zu können und abzuheben und zu fliegen, denn über den Wolken ist die Freiheit grenzenlos.

5. Regionalspieltag auf dem Sportplatz Randenblick mit über 500 Kindern im Alter von 7 bis 16 Jahren. Ein weiteres sportliches Highlight, das von A-Z Spass gemacht hat, die perfekte Organisation des TV und das attraktive Spielprogramm hatte gefallen.

9. Waldbegehung für die Gemeinderatsmitglieder und Einwohnerräte der Gemeinde Neunkirch, Wilchingen/Osterfingen. Am diesjährigen Anlass wurde der besondere Waldstandort des Flaumeichenwald 38/Kronwicken-Eichenmischwald 39 vorgestellt. Dabei sprach man über die Qualität und Quantität eines Schutzwald-Holzschlages.

11. Am Lebensweg, europäische Tage des Denkmals welche bereits zum 17. Mal durchgeführt worden sind. Aus Anlass der 750-Jahr-Feier der Stadterneuerung standen die öffentlichen und viele privaten Liegenschaften im Zentrum des Interesses. Das Programm bot ein vielfältiges Potpourri von Führungen, welche schon nach sehr kurzer Zeit ausgebucht waren. Nach den offiziellen Grussworten und der Festeröffnung wurde man vom Gassentheater zum Thema gestern- heute und anders wie damals zum jetzt durch eine witzige, scharfe, schrille, prägnante, kommodiante Gassenshow mitgezogen. Die wundervoll inszeniert war, man hätte noch lange zuhören, staunen und mitparolieren wollen.

15. Gemäss Sachplan geologische Tiefenlager müssen die Gemeinden zur Meinungsäusserung eingeladen werden. So an diesem Mittwochabend, wo das Pro und Contra eines Standortes auf dem Südranden rege diskutiert wurde. Rund 300 Interessierte fanden sich zum brisanten Thema in der Städtlihalle ein, um sich vom BFE (Bundesamt für Energie) informieren zu lassen. Die Gegner markierten mit gelben T-Shirts und Atomfässern ein starkes Nein zum Endlager.

17. Neuzuzüger-Aperitif auf der Gemeindeverwaltung. Der Gemeinderat hatte eingeladen um neben den Informationen den Kontakt bei einem Glas Wein und ein paar Häppchen zu pflegen.

18. Der alljährliche Städtlimarkt bot wiederum viel Gluschtiges für den Gaumen und Nützlich und Schönes für das Heim. Wenn genau hingesehen wurde gab es Trouvailles, die man nicht gleich wieder erstehen könnte und man war stolz und erfreut darüber, oder man genoss einen feinen Kaffee im Schöggeli, wo man den feinen Backwaren keinen Korb geben wollte.



Dä Winkel

20. Klettern am Turm der Bergkirche? Nein, Fassadenreinigung auf waghalsige und spannende Art und Weise. Denn ab und zu muss das Turmkleid gereinigt werden und das ist dann so ohne Gerüst möglich.

21. Walderlebnistage der Primarschule bei traumhaftem Spätsommerwetter. Pünktlich um 9 Uhr traf man sich auf dem Hasenberg wo die Schülerschar in 21 klassen-durchmischte Gruppen eingeteilt wurde. Es galt ein Parcours ums Armenfeld zu absolvieren. Über Mittag trafen zahlreiche Mütter und Väter zum gemeinsamen Grillieren ein. Nachmittags wurden die Postenarbeiten weitergeführt und später gab es dann die Rangverkündigung. Sieger waren alle, denn ein solcher Tag ist ein Erlebnis der besonderen Art wo die einzelne Leistung zweitrangig ist.

25. An der diesjährigen Hauptübung des Feuerwehrverbandes Mittelklettgau stand die Personenrettung im Vordergrund. Mit ca. 120 Feuerwehrmännern und -frauen übte der Verband den Ernstfall. Die vielen Besucher waren beeindruckt von der Arbeit der Feuerwehr und dem Samariterverein, denn die Unterstützung und Mithilfe ist von hoher Bedeutung.

Oktober

Tropennacht von Sonntag 3. auf Montag 4. Das ist eine wahre Rarität, eine Nacht über 20 Grad Anfang Oktober zu erleben. Die Herbstsonnentage entschädigten für den launischen Sommer.



S'Tüta-Auto vo dä Führwehr

19. Der Klettgau erhält den Halbstundentakt mit dem Spatenstich zur Aufhebung der Bahnübergänge. Es geht los mit dem Grossprojekt in Unterneuhaus und Neunkirch. Insgesamt werden 5 Bahnübergänge aufgehoben und durch zwei Strassenunterführungen ersetzt. Ein Meilenstein in der Geschichte der Zukunft.

23. Neunkirch ist nicht mehr reblos, die Gemeinderäte von Wilchingen und Hallau beschenken das Städtli, anlässlich der Jubiläumsfeier 750 Jahre Stadtrecht Neunkirch, mit einem Rebberg. Dieser wurde an einem offiziellen Akt übergeben.

26. An der ausserordentlichen Mitgliederversammlung der Krankenhilfs- und Krankenpflegevereine, die zeitgleich stattfanden, wurde mit 3 x Ja und mit 3 x Nein die Fusion von Gächlingen, Siblingen, Neunkirch angenommen. Oberhallau, Osterfingen-Trasadingen-Wilchingen und Schleit-



D'Allee im Strupelpeter-Astkleid

heim lehnten den Zusammenschluss noch ab.

29. Bis im März des Folgejahres findet wiederum einmal im Monat die beliebte, spannende, geschichts- und anekdotenstarke Turmwächter- und Weibelführung statt.

30. Bücherkaffi, wenn die Daheimzeit nach dem Draussenzimmer einkehrt gibt es immer ganz viel neues, spannendes und abwechslungsreiches zu lesen. Denn das Bibliotheksteam lädt ein die Neuerscheinungen zu entdecken, zu stöbern, sich auszutauschen und im Gespräch bei Kaffee und Zopf einen Moment Zeit zu gönnen.

31. Beginn der Winterzeit, alles hat einen Anfang und ein Ende und beginnt dann wieder, in diesem Sinne geht es der dunkleren Jahreszeit entgegen. Die Bade- und Sommersaison war kurz. Schade auch, dass unsere Badmeisterin Frau Rita Grandos die Aufgabe im nächsten Jahr nicht mehr ausüben wird.

November

Der Monat der die dunkle Jahreszeit einleitet. Das Jahr bewegt sich langsamer. Die Aktivitäten sind spärlich.

1. Allerheiligen bei allerschönstem Herbstwetter. Gleichentags OL der Orientierungsschule Neunkirch mit 120 Schülerinnen und Schülern der Orientierungsschule.

14. Wiedereröffnung der Bergkirche nach umfangreichen Sanierungsarbeiten mit einem feierlichen Festgottesdienst und Festakt und anschliessender Führung.

Vom **14.11. bis 20.3.** finden wiederum die Saturday Sport-Nights statt, ein Programm für die Jugendlichen.

16. Die Feldbegehung der Nagra schreckt auf. Veranstaltungen der IG Klettgau signalisieren Widerstand, die gelben Tonnen schrecken auf, ist das unsere Zukunft?

26. Gemeindeversammlung in der Städtlihalle, ein Zeichen, dass das Jahr auf das Ende zu geht.



Mir tönd Schlittschühle oder Ishockey spiele

Dezember

Vom 1. bis 24. leuchten die Adventsfenster, wo neben Licht, Wärme und Kreativität auch der Austausch im Zentrum stehen.

Früher Schneefall verwandelt den Dezember in eine richtige Winterlandschaft und es gibt wieder einmal weisse Weihnachten mit einer strahlenden Wintersonne am 25.

Die Eisbahn auf dem alten Turnplatz ist in Betrieb, ein Engagement der Städtlifreunde zusammen mit engagierten Helferinnen und Helfern.

Vom 12. bis 14. führt die Deutsche Bahn AG von 23.00 bis 05.00 Uhr Gleisbauarbeiten aus, eine harte Arbeit bei Kälte und Schnee.

31. Der Jahreswechsel ist ruhig, die tiefen Temperaturen weichen.

Freiwilliger Fahrdienst vom Roten Kreuz

Ältere Menschen bleiben gerne solange wie möglich zu Hause in ihrer eigenen Wohnung und der gewohnten Umgebung. Verschiedene Organisationen wie SPITEX oder Pro Senectute machen dies möglich, denn durch Pflege, Mithilfe bei der Hausarbeit und Mahlzeitendienst kann der Eintritt ins Altersheim hinausgezögert werden. Was aber, wenn Arzttermine anstehen, der Weg zur Therapie zu anstrengend ist und selber Auto fahren nicht mehr möglich ist? Für solche Fälle gibt es die Fahrerinnen und Fahrer des Rotkreuz-Fahrdienstes. Diese Damen und Herren holen sie mit ihrem Privatauto zu Hause ab, fahren sie zum Arzt, in die Therapie oder zum Coiffeur, holen sie dort wieder ab und bringen sie zurück nach Hause. Der Preis für diese Fahrten ist gering, denn es wird nur ein kleiner Beitrag an die Betriebskosten des Autos verrechnet. Die Arbeitszeit der Fahrerinnen und Fahrer wird freiwillig erbracht und ist somit gratis. Diesen Dienst stellen wir nicht nur der älteren Bevölkerung sondern allen Leuten zur Verfügung. Wenn sie also krankheitsbedingt eine gewisse Zeit nicht selber fahren

können, sind wir gerne bereit, ihnen unsere Dienste anzubieten. Nach Möglichkeit sind wir bereit, im Notfall sofort einen Einsatz zu übernehmen. Allerdings ist das nicht immer möglich. Auch die Einsatzleitung leistet ihre Arbeit freiwillig und ist nicht 24 Stunden erreichbar. Es empfiehlt sich deshalb, Termine immer frühzeitig bei der Einsatzleitung anzumelden

Momentan erbringen in Neunkirch 4 Fahrerinnen und 5 Fahrer diesen sinnvollen Dienst. Im ersten Halbjahr 2010 leisteten sie 136 Einsätze. Das entspricht einer Kilometerzahl von ca. 2600 km und einer Einsatzzeit von etwa 200 Stunden. Die Einsatzleitung hat Bernhard Käßler, **Tel. 052 681 25 19** inne. Wenn Sie unsere Dienste in Anspruch nehmen wollen, rufen Sie diese Nummer an und wir organisieren das Nötige.

Können Sie sich vorstellen, als Fahrerin oder Fahrer bei diesem Dienst mitzuwirken? Dann melden Sie sich ebenfalls bei dieser Telefonnummer. Wir freuen uns.

Schülerzahlen

		Dezember 2010	Auswärtige
Kindergarten	34	(in 2 Klassen)	–
Primarschule	128	(in 7 Klassen)	–
Orientierungsschule	125	(in 8 Klassen)	49
Realschule		45	14
Sekundarschule		80	35
Total	287		49

Ferienkalender

2011

Frühlingsferien	Sa 16. April	bis	So 30. April
Sommerferien	Sa 9. Juli	bis	So 13. August
Herbstferien	Sa 2. Oktober	bis	So 22. Oktober
Weihnachtsferien	Sa 24. Dezember	bis	Mo 2. Januar

2012/13

Sportferien	Sa 28. Januar	bis	So 11. Februar
Frühlingsferien	Sa 14. April	bis	Di 1. Mai
Sommerferien	Sa 7. Juli	bis	So 12. August
Herbstferien	Sa 29. September	bis	So 21. Oktober
Weihnachtsferien	Sa 22. Dezember	bis	Mi 2. Januar



evangelisch-reformierte
Kirchgemeinde Neunkirch

Gottesdienst am Sonntag, 10 Uhr, Bergkirche

Diesen Satz werden die Neunkircher nach über einem Jahr Innensanierung nun wieder häufiger lesen können. Wie war es dazu gekommen? 1988 trafen sich Vertreter der Einwohner- und Kirchgemeinde um das erste Mal über die notwendige Innensanierung zu reden. Nach mehreren, erfolglosen Anläufen und viel Wartezeit wurden genau 20 Jahre später die nötigen Kredite für das Vorprojekt und Mitte 2009 die Kredite für die Innensanierung bewilligt. Zusammen mit der Kantonalen Denkmalpflegerin Flurina Pescatore und dem Architekturbüro Schmid und Partner aus Schaffhausen entwickelte sich das Projekt jetzt zügig. Die Sanierung wurde für alle Beteiligten zu einer «Zeitreise» und brachte viele neue Erkenntnisse zur Geschichte unserer bedeutenden Kirche.

Zum Beginn der Innensanierung wurde am 19.10.2009 mit vereinten Kräften der Taufstein aus der Kirche geschafft und zur Restaurierung gebracht. In den darauf folgenden Tagen baute die Orgelbaufirma die Orgel aus und verpackte die verbleibenden Teile staubdicht. Die Revision der Orgel war überfällig und bot sich idealerweise zeit-



Freske Bergchile

gleich zur Innensanierung an. Es folgte der Ausbau der Bänke. Die Kirche war jetzt leer und am 8.11.09 feierten wir in der ungeheizten Kirche einen Gottesdienst. «Sie ist nie so voll, wie wenn sie leer ist.» Sie finden hierzu in der Städtli-Poscht 2009 einen ausführlichen Bericht.

Die Restauratoren fanden bei den Arbeiten auf dem Estrich hinter der Hohlkehle der barocken Stuckdecke Reste eines gemalten Eierstabs. Diese grauen und schwarzen Malereireste aus der Zeit um 1600 bildeten den oberen Abschluss zu der heute nicht mehr erhaltenen flachen Decke.

Da die Kirche eine neue elektrische Heizung erhielt, wurde der alte Schornstein auf



Freske Bergchile

dem Estrich und auf dem Dachfirst abgerissen. Der alte, hölzerne Windfang wurde ausgebaut und die Bankfelder auf die zukünftige Grösse verkleinert. Mit dem neuen Aufgang zur Chorempore wurde die vordere grosse Säule freigestellt. Sie wird nun mit den freigestellten Säulen im Kirchenschiff die eindruckliche Wirkung besser vermitteln können. Mit dem dauerhaften Verschiessen der ehemaligen Durchgangstür bei der Chorempore und der Ost Türe begann die Umgestaltung der Chorempore. Vor der Weihnachtspause wurden dann die Fenster ausgebaut und provisorisch verschlossen.

Im neuen Jahr begann die Elektroinstallation und nach der kompletten Inneneinrüstung in der zweiten Januarhälfte konnten Rolf Zurfluh und sein Team mit der Restaurierung der Decke und Wände beginnen. Bei diesen Arbeiten fanden sie hinter dem Epitaph, über der südlichen

Ausgangstür, Fassungsfragmente aus dem 18. Jahrhundert. Hierbei handelt es sich möglicherweise um gemalte Bekrönungen eines Epitaphs oder Altars.

Die Restauratoren fanden bei ihren Reinigungsarbeiten an der Stuckdecke am Rocailles- und Bandwerk der Stuckaturen über dem Langhaus eine Inschrift, mit der der Meister der Stuckdecke ermittelt und das Entstehungsjahr auf 1747 datiert werden konnten. Es handelt sich um «Gipsermeister Hans Martin Spengler (1704–1768) und Bernhardin Spengler (1713–1775) von Schaffhausen». Beides sind Söhne des Stuckateurs Laurenz Spengler, der unter anderem die Stuckdecke in der Kirche St. Johann in Schaffhausen schuf. Daneben wurde «Johannes Pfeiffer Kirchenpfleger» (1712–1772) entschlüsselt.

An der Nordwand wurden verschiedene Malereireste gefunden, die auf die Zeit um 1300 zurückgehen. Darunter ist ein männlicher Kopf, der auf hochstehende künstlerische Arbeiten in jener Zeit hindeutet. Da dieser Kopf aber zu klein ist, sich keine weiteren Bildzusammenhänge darstellen lassen



Freske Bergchile



Freske Bergchile

und der Kopf unglücklich platziert ist, entschieden wir, diesen wieder zu überdecken. In der Dokumentation markierte man den genauen Ort, bevor es, von einer speziellen Folie geschützt, übermalt wurde.

Seit Ende März sind die restaurierten Fenster wieder eingesetzt. Am Samstag, 17.4.10, konnte die Gemeinde die Bergkirche am «Tag der offenen Baustelle» besichtigen. Viele Einwohner nutzten die Gelegenheit, um sich persönlich ein Bild vom Baufortschritt zu machen, und um ihre Fragen mit den anwesenden Spezialistinnen und Spezialisten zu diskutieren. Es gab Führungen zur Baugeschichte, den Fresken, der Wand- und Deckenrestaurierung und zu dem Bauprojekt. Schautafeln ergänzten die Informationen in anschaulicher Weise. Daneben wurden Kaffee und Kuchen gereicht.

Bis zu den Sommerferien konzentrierten sich die Arbeiten auf die Sanierung der Barockdecke, die Farbgestaltung der Wän-

de und die Vorbereitungen zur Sanierung des Freskos im Chorbereich. Die Decke wurde nur trocken gereinigt und abgerieben, sodass die heutige Farbgestaltung wieder der ursprünglichen Farbgebung im Barock entspricht. Nur an wenigen Stellen mussten defekte Stellen retuschiert werden.

Während der Sommerferien wurde das Gerüst abgebaut. Jetzt erfolgte die Sanierung der Epitaphien, der Kanzel, der Brüstung der Chorempore und des Freskos im Chorraum. Mit dem Einbau der sitztechnisch angepassten und restaurierten Bänke, dem Einbau der Treppe und des neuen Fussbodens der Chorempore, dem neuen gläsernen Windfang und dem Einbau der revidierten Orgel erhielt die Kirche wesentliche Elemente der Innenausstattung zurück. Zum Abschluss der Arbeiten wurden der restaurierte Taufstein an seinem neuen Ort aufgestellt, die Küche im ehemaligen Heizungsraum eingebaut und die neuen Beleuchtungskörper im Innern und aussen sowie die neue Akustikanlage installiert. Somit war die Innensanierung abgeschlossen.

Bei sonnigem und warmem Wetter wurde die Bergkirche am 14.11.10 mit einem Festgottesdienst und einem Festakt wieder ihrer ursprünglichen Nutzung übergeben. Im Beisein von Kantonsrätin Rosmarie Widmer Gysel und Kirchenrätin Sabine Dubach stellte Pfarrerin Eva Baumgardt die Frage nach der Notwendigkeit von Kirchen. Von Gottes Seite aus sei eine Kirche nicht nötig, er brauche kein Haus und auch keine Wohnung. Jedoch: «Wir brauchen einen Ort, an dem wir uns öffnen können für Gottes Botschaft. Wir brauchen ein Haus, in dem vom Glauben erzählt wird



Uf em Bau i dä Bergchile

und das selber vom Glauben erzählt – in seiner eigenen Sprache.» Der Dank über die gelungene Innensanierung ist verbunden mit einer Einladung und Bitte an Gott, auch in Zukunft mit seinem Segen bei uns zu bleiben und in unseren Herzen und Sinnen Wohnung zu finden. Bei der musikalischen Gestaltung des Gottesdienstes wirkte der Gemische Chor Neunkirch mit.

Der folgende feierliche Festakt wurde durch den Musikverein Neunkirch umrahmt. In verschiedenen Ansprachen wurde für die unfallfreie Innensanierung gedankt, auf die landesweite historische Bedeutung unserer Kirche hingewiesen und die damit verbundene Verantwortung im Umgang mit der eigenen Geschichte aufgezeigt. Der Architekt Georg Wagner übergab die Schlüssel der Bergkirche offiziell an den

Gemeindepräsidenten Franz Ebnöther und den Kirchengemeindepräsidenten Christoph Freitag.

Der anschliessende Apéro gab allen die Möglichkeit miteinander ins Gespräch zu kommen, sich Details der renovierten Kirche anzusehen und sich noch einmal an die Arbeiten des vergangenen Jahres zu erinnern.

Christoph Freitag

Bilderbibelgeschichten für Kinder

Schon seit einiger Zeit suchten wir im Kirchenstand eine Möglichkeit, den Kleinsten in unserer Gemeinde besser gerecht zu werden.

So kam es, dass Eva Baumgardt und ich uns zusammensetzten um ein paar Ideen auszuarbeiten.



Mir losed und lueged

Hierbei entstand das Konzept der Bilderbibelgeschichten. Wir wollten damit bereits Kindern ab 2 Jahren die Möglichkeit geben, Geschichten von Gott zu hören. Es war unser Wunsch ihnen mit kurzen, spannenden Erzählungen und stimmigen Bildern die Bibel näher zu bringen.

Doch wie sollten wir diese präsentieren?

Glücklicherweise durften wir von Beatrix Gasser zu diesem Zweck ein Kamishibai ausleihen. So nennt man ein japanisches Bildtheater (Kami = Papier/shibai = Theater). Dies ist ein Teil einer langen japanischen Bilder- und Erzähltradition.

Es beruht auf der Idee eines von Ort zu Ort reisenden Erzählers, der seine Geschichten zu bestehenden Bildern in einem Holzkoffer vorträgt.

So konnten wir also unsere Geschichte aus der Kinderbibel sehr schön zur Geltung bringen und waren gespannt, wie es unseren kleinen Zuhörern gefallen würde.

Ende Januar war es dann soweit, wir präsentierten unserem jungen Publikum die Geschichte des blinden Bartimäus, der durch das Vertrauen und den Glauben an Jesus sein Augenlicht wieder fand.

Es war schön zu sehen, wie die Kinder mit grossen Augen die Bilder bestaunten und die Geschichte verfolgten.

Im Anschluss gab es noch Salzstängel und Apfelschnitze für den kleinen Hunger, dabei hörte ich wie sich einige Kinder unterhielten und meinten: «Jesus war ja schon cool, wie er Bartimäus geheilt hat, super!»



Zum Stuune und spannend

Ich musste schmunzeln und freute mich über die rege Diskussion. Es war einfach schön, mit welcher Einfachheit die Kinder das Thema auf den Punkt brachten.

Ein erster Schritt war getan, und wir hoffen, mit regelmässigen Bilderbibelgeschichten noch viele Kinder zu erreichen und neugierig zu machen.

Isabelle Zanelli

Die gastfreundliche Gemeinde

«Ich will euch einen Bissen Brot bringen, dass ihr euer Herz labet.» – Mit diesen Worten begrüsst (auf den ersten Seiten der Bibel zu lesen) Abraham drei Fremde, die um die Mittagszeit an sein Zelt kommen.

Ein Bissen Brot – besser: ein Stück vom Zopf – und eine Tasse Kaffee oder Tee, dass gibt es an jedem Kirchencafé im Anschluss an den Gottesdienst. Denn: Essen und Trinken hält Leib und Seele zusammen und gibt Gelegenheit zum Gespräch und Pflege der Gemeinschaft. Und so hat das gemeinsame Essen und Trinken übers Jahr gesehen seinen festen Platz in der Kirchgemeinde.

Neben dem Abendmahl im Gottesdienst, das ja auch gemeinsames Essen und Trinken ist, laden wir an vielen Sonntagen zu dem gerade erwähnten *Kirchencafé* ein. 15 bis 20 Personen sind noch für eine halbe

ihre sozialen Einsätze während der Konf-Zeit leisten.

Ebenfalls laden wir regelmässig im Frühjahr zum *Suppenz'mittag mit Fair-Trade-Brunch* ein. Dieses Essen findet im Zusammenhang mit der ökumenischen Kampagne von Brot für alle statt und soll auch für die drängende Frage nach dem Hunger in der



Gmüetlichkeit und dä Kontakt



S'Kaffibuffet

Stunde oder länger zusammen und unterhalten sich über Gott und die Welt, bevor alle zum z'Mittag gehen. Vorbereitet wird das *Kirchencafé* übrigens mit Hilfe von Jugendlichen der 6. und 7. Klasse, die hier

Welt sensibel machen. Gekocht wird mit Produkten aus der Region und dem fairen Handel. Und auch hier engagieren sich Jugendliche aus dem Konf-Unterricht und zeigen ihre Fähigkeit im Umgang mit dem Rüstmesser. Das Ergebnis lässt sich sehen – und auch schmecken!

Mit der *Mose-Beiz* war die Kirchgemeinde dieses Jahr am Städtlifäscht vertreten und konnte dort einige kulinarische Köstlichkeiten aus dem Orient offerieren. Mit viel Freude und Engagement hat eine kleine Gruppe diese Beiz vorbereitet und mit Unterstützung von vielen anderen dann betrieben. Eine Wiederholung zu einem späteren Anlass ist keineswegs ausgeschlossen. Und vielleicht war der oben erwähnte



S'Beizli

Bissen Brot von Abraham auch mehr als nur ein Bissen und ging eher in Richtung der leckeren Fladenbrote mit Geisschäs. Die Zutaten dafür gab es damals jedenfalls auch schon.

Sie sehen: Essen und Trinken und die damit verbundene Gastfreundschaft haben einen wichtigen Platz in unserer Kirchgemeinde. Auf das es weiterhin heisst: Und sie assen alle und wurden satt.

Stefan Leistner-Baumgardt



evangelisch-reformierte
Kirchgemeinde Neunkirch

Das neue Logo der Kirchgemeinde

Passend auf das neue Kirchenjahr 2010/2011 gibt sich die Kirchgemeinde ein neues Logo. Ausgehend von einer modernen Interpretation der Bergkirche werden die Farben rot und blau aus dem Wappen, Orange vom Logo der politischen Gemeinde und die, von der Kantonalkirche vorgeschlagene Schriftart, aufgegriffen. Das Logo wurde massgeblich durch Patrick Oberholzer entwickelt. Er ist Student an der Zürcher Hochschule der Künste, Bereich «Visuelle Kommunikation».

Grosses Konzert zur renovierten Orgel



Musik und Gsang für's Ohr und d'Muse

1953 erklang zum ersten Mal in der Bergkirche eine Orgel. Zeitgleich zur Innenrenovierung der Bergkirche wurde die Orgel



Orgelklang – Flötespiel

zum zweiten Mal von Grund auf renoviert. Mit einem grossen Konzert stellte die Kirchgemeinde sie den Neunkirchern erneut vor. Der bekannte Schaffhauser Organist, Peter Leu, zeigte mit seinem virtuoson Spiel der Präludien aus dem Frühbarock bis zu Tangos der Gegenwart das grosse Klangspektrum der Orgel auf. Das Vokalensemble der Kantonsschule Schaffhausen, unter der Leitung von Beatrice Zeindler, bereicherte mit seinen Gesangseinlagen. Das Publikum belohnte die Orchesterwerke von der Feuerwerksmusik bis zu den «Piraten der Karibik», die vom JOSH! Jugendsinfonieorchester Schaffhausen Kanti/MKS unter der Leitung von Ulrich Waldvogel Herzog aufgeführt wurden, mit begeistertem Applaus. Im Anschluss an das Konzert waren alle Zuhörer und Musiker zu einem Apéro eingeladen.

Christoph Freitag

FC Neunkirch, mehr als nur ein Verein



Mir wänd spiele und günne

Wollen Sie wissen, warum der Fussball so fasziniert? Es ist die Tatsache, dass sich nirgendwo sonst die Vorteile und Chancen von Teamarbeit deutlicher abzeichnen als während den 90 Minuten eines Fussballspiels: flexibles Kooperieren, effiziente Arbeitsteilung und höchste Motivation durch das Wir-Gefühl machen den Fussball zum Inbegriff von Teamarbeit. Bei der Aufstellung eines Teams kommt es deshalb darauf an, die entscheidenden Positionen mit den richtigen Spielern zu besetzen. Auch eine Top-Besetzung macht aus einer Fussballmannschaft noch kein Spitzen-Team, wie diverse Beispiele in den höchsten Ligen zei-

gen. Hier ist die Arbeit der Verantwortlichen gefordert. Es gilt Mut, Offenheit, Vertrauen und Leistungsfähigkeit zu entwickeln. Und Schritt für Schritt das Team zusammenschweissen, das es bereit ist, füreinander durch das Feuer zu gehen. Nach dem Motto: Alle für einen, einer für alle. Deshalb sind gute Fussballerinnen und Fussballer Schwerarbeiter. Es geht auch darum, aus den verschiedenen Individuen mit spezifischen Eigenschaften und Fähigkeiten ein Team zu bilden, dass ein ganzes entsteht, die Schwäche des einen durch die Stärke des anderen kompensiert wird und sich die Qualitäten des Einzelnen zur Gruppe zu

vereinigen. Die bedingt aber auch eine Beharrlichkeit und Konsequenz im stetigen Lernen, sei es im Training oder in den Fussballspielen. Dies ist die Grundlage des Erfolgs und garantiert dem Fussballteam die realistische Erreichung seiner Zielsetzung. Diese Philosophie vertritt der FC Neunkirch in all seinen Teams. Seien es aktive Männer oder Frauen, Juniorinnen und Junioren und Senioren.

Um das alles umzusetzen benötigt der FC Neunkirch sehr viele engagierte Funktionäre, Betreuer, Trainer usw.

Darum ein paar Zahlen:

Beim FC Neunkirch spielen zur Zeit zirka 150 Juniorinnen und Junioren, 35 Aktive in der ersten und zweiten Mannschaft und dazu noch zirka 35 Damen in den beiden

Frauenteam plus zirka 25 Senioren. Für einen ordentlichen Spielbetrieb für alle diese Teams benötigt der FC Neunkirch mindestens 45 Funktionäre. Total also rund 290 Personen.

Alle diese Personen engagieren sich für eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung von Jugendlichen und leisten so auch einen grossen Beitrag an die Gesellschaft, nicht nur im sportlichen Bereich.

Besuchen Sie doch deshalb auch einmal ein Spiel eines Teams vom FC Neunkirch auf dem Sportplatz Randenblick. Sie sind immer herzlich willkommen. Ich bin sicher, das Engagement, die Motivation und der gespielte attraktive Fussball werden Sie beeindrucken.

P.S. Fussball ist deshalb so spannend, weil niemand weiss wie das Spiel ausgeht!

Bruno Leu, FC Neunkirch



Jetzt will i es Goal schüsse



Dä Ball gehört jetzt mir

Jugendsportjubiläum zusammen mit dem Städtlifäscht

Bereits zum zehnten Mal wurde in diesem Jahr der Nüchilcher Städtlilaufl ausge-tragen. Die Organisatoren hatten sich schon früh etwas Besonderes überlegt zu diesem Jubiläum. Deshalb wurde bereits Anfang 2009 begonnen, für die Idee eines Nüchilcher Städtlifäscht zu werben, am 28. August war es dann soweit: Die zehnte Städtlilaufl Austragung fand in einem einzig-artigen Rahmen und einer ganz speziellen Atmosphäre statt. Der Schülertriathlon startete übrigens zum neunten Mal. Insgesamt waren 2010 mehr als 170 Kinder und Jugendliche am Start.

Entgegen den Befürchtungen und Prognosen konnten die Athleten, Eltern und Zuschauer den Regenschirm doch zu Hause lassen. Begonnen hatte der Anlass um 12 Uhr mit dem ersten Startschuss zum 9. MTB-Schülertriathlon. Während die 7- bis 9-Jäh-rigen im Nichtschwimmerbecken einmal hin und her schwammen, absolvierten die Älteren zwei und mehr Bahnen im 25-m Becken. Von der Badi ging es mit dem Mountain Bike in einer oder mehreren Run-den zum alten Turnplatz ins Städtli, wo wie immer der Wechsel zum abschliessenden Lauf und in diesem Jahr auch das Ziel war. Dank der Chipzeitmessung bei allen Wechseln wurde man durch den Speaker im Ziel und ausserdem im Internet jederzeit über das aktuelle Renn-geschehen live informiert.

Unter dem Jubel der zahlreichen Zuschauer und anwesenden Verwandten konnten auch diejenigen, die zum ersten Mal so einen Dreikampf aus Schwimmen,



Dä schnellst isch z'vorderscht

Radfahren und Laufen absolvierten, mit strahlendem Gesicht das aus Anlass des Lauf-Jubiläums abgegebene Finisher T-Shirt überstreifen. Zuerst auf dem Podest standen zwei Neunkircher, Luca Kellenberger bei den Schülern B und Philipp Keller in der Kategorie Jugend A. Ebenfalls auf dem Podest als hervorragender Dritter war ausserdem Nicola Gasser (Schüler B). Ein leichter Aufwärtstrend bei den einheimischen Teilnehmern konnte ausgemacht werden.

Geschickte Streckenführung

Nach der Siegerehrung im Triathlon begann das gedrängte Startprogramm des Städtlilaufls. Die Vordergasse war durch die Städtlifäscht-Aktivitäten ausnahmsweise belegt, dank einer geschickten Streckenführung durch Herren-, Mühlen- und Hintergasse konnten aber die bewährten Streckenlängen beibehalten werden. Bei den Jugendlichen gab es über die 1680 Meter einen einheimischen Doppelsieg. Jonas Freitag



Erkläre, begleite und stolz sei, ob Chli oder Gross

schlug Andrej Bosnjak um zwei Sekunden. Weitere zwölf Sekunden dahinter lief Daniela Meier (Schleitheim) als erstes Mädchen ins Ziel. Gabriela Bosniak (Schülerinnen B) tat es ihrem Bruder gleich und wurde

ebenfalls zweite. Einen weiteren Doppelsieg aus Neunkircher Sicht landeten Besim Serifi (1.) und Joël Leuthold (2.) in der Kategorie Schüler B, wobei der Veranstalter nachträglich leider erfahren musste, dass



Mit grosse Schritt...



...und subito über's Ziel



D'Startnummere-Usgab – welli Zahl wird ich wohl ha?

sich der kleine Serifi den Sieg nicht mit den allerfeinsten, sportlichen Mitteln erkämpft hatte.

Rückläufige Teilnehmerzahlen

«Ich habe sehr viel positives Feedback erhalten, Städtlilauf und Städtlifäscht haben sich hervorragend ergänzt!», freute sich OK-Chef Dieter Brühlmann am Ende der Veranstaltung. «Manche schlugen vor, Städtlilauf und Schülertriathlon in jedem Jahr mit einem Städtlifäscht zu verbinden.» Ein Wermutstropfen trotz der tollen Atmosphäre während der Wettkämpfe war der – gemessen an den Vorjahren – weitere Rück-

gang der Teilnehmerzahlen. Allerdings war das im Vorfeld durchaus in Betracht gezogen worden, weil das durch das Städtlifäscht vorgegebene Datum wegen Terminkollision mit dem MTB-Bikerennen in Truttikon, dem Pfadi-Kantonaltag, dem Munotmeeting und dem Bergrennen kein Wunschtermin war.

Dieter Brühlmann

Cafeteria im Altersheim «Im Winkel»

Unsere Cafeteria ist täglich geöffnet:

Montag bis Samstag	09.00 – 11.00 Uhr 14.00 – 17.00 Uhr
Sonntag	14.00 – 17.00 Uhr

Die Cafeteria im Altersheim im Winkel ist «der Treffpunkt» in Neunkirch für Jung und Alt, für Gäste aus nah und fern. Vormittags werden die bekannten Handwerker-Znüni angeboten, nachmittags gibt es «Gluschtiges» aus der Vitrine und dies alles zu familienfreundlichen Preisen. Beidseits des Cafes können Raucher bei schönem Wetter draussen gemütlich verweilen. Bedient werden die willkommenen Gäste von engagierten Frauen und Männern, die aus Freude am Kontakt mit Menschen ehrenamtlich servieren.

Wollen auch Sie als freiwillige/r Mitarbeiterin/Mitarbeiter einen gesellschaftlichen Beitrag leisten, indem Sie mit regelmässigen Einsätzen die Gäste verwöhnen?

Ihre Arbeit trägt dazu bei, dass sich die Besucherinnen und Besucher wohlfühlen und sich gerne an den Besuch in der Cafeteria erinnern.

Als kleines Dankeschön und als Wertschätzung für Ihren Einsatz werden Sie jeweils im Dezember zu einem festlichen Nachtessen eingeladen. Mit dem erhaltenen Trinkgeld organisiert das Serviceteam einmal im Jahr einen herrlichen Ausflug sowie einen gemütlichen Kegelabend.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Sind Sie an einer Mitarbeit interessiert? Gerne können Sie sich bei Frau Edith Kohler, Leiterin Cafeteria und Telefon 052/687 01 13 melden und sich über einen Einsatz genauer informieren.



D'Kaffi-Fraue und -Manne

Feuerwehrhauptübung vom 25. September 2010

Samariterverein Neunkirch-Gächlingen



Mir Samariter halfed gern

Um 13.40 Uhr ging der Alarm ab. Grossbrand in einem Kinderwohnheim in Gächlingen. Die Ersteinsatzgruppe packte ihre Rettungsrucksäcke, spurtete zum Auto und ab zum Feuerwehrmagazin Gächlingen. Bereits im Auto wurden durch die Präsidentin Yvonne Steinegger die heute verantwortlichen Personen bestimmt: Severina Pagliarulo als Chef Verwundetennest und Priska Baumer, Schadenplatzchef. Na Bravo! Beide sind erst zirka 1½ Jahre im Verein und dieses Jahr sozusagen auf Lehrlingstour in der Ersteinsatzgruppe. Wir zogen also bereits im Auto unsere Schutzhandschuhe an, damit wir am Brandplatz

keine Zeit verlieren sollten. Das taten wir dann im Feuerwehrmagazin Gächlingen als wir unsere Kiste nicht fanden. Wir suchten sie viel zu lange, ehe wir uns dann zum Brandplatz begaben. Unser spätes Eintreffen wurde von unserem Instruktor Andreas Schmitz (der die Kiste versteckt hatte!) gar nicht goutiert und nun hiess es einfach nur noch das Beste geben. Severina suchte sich mit ihrem Trupp einen Platz für das Verwundetennest, während sich Priska zum Kommandantenstab begab, um alle Abläufe mitzuhören und per Funk ins Verwundetennest weiterzugeben. Da unsere Feuerwehr vom FMK bereits fleissig am löschen und retten

war, kam rasch viel Arbeit auf uns zu. Ein Bewohner wurde aus einer anliegenden Scheune bewusstlos und ohne Atmung geborgen, er musste reanimiert werden.

Unsere Leute waren sogleich zur Stelle und übernahmen von der Feuerwehr das Opfer. Erschwerend kam hinzu, dass die Feuerwehr einen zweiten Angriff hinter dem Haus startete, um dem Feuer rasch Herr zu werden. Priska meldete das sofort an Severina, welche Mädi Keller und ein paar Leute los schickte, um auf der hinteren Seite ein zweites Verwundetennest zu erstellen. Bereits kamen weitere Opfer. Ein Kind mit einem verstauchten Fuss, grossen Angstzuständen und einer Rauchgasvergiftung musste versorgt werden. Neben der Ersteinatzgruppe war auch der Rest des Vereins aufgeboten worden und alle rund 25 Samariter hatten alle Hände voll zu tun. Ein Opfer hat leider den Tod gefunden, es ist seinen schweren Verbrennungen erlegen.

Obwohl es sich hierbei nur um eine Übung handelte, gehen solche Ereignisse trotzdem nicht spurlos an einem vorbei. Also konzentrierten wir uns auf die nächsten Opfer.

Jetzt kamen gar zwei Kinder gemeinsam und hatten schwere Verbrennungen an den Händen. Priska forderte Polizei und Rettungsdienst in Folge Todesfalls und schweren Verletzungen an. Das miserable Wetter leistete auch seinen Beitrag und forderte allen Akteuren einiges ab. Zum Glück sieht uns der Feuerwehrverband Mittelklettgau nicht mehr nur als ein zu belächelndes Anhängsel, sondern als ernstzunehmenden Partner an. So durften wir bereits einige Male mit ihnen üben oder an einer eigens für uns organisierten Übung teilnehmen. Die

Zusammenarbeit klappte vorzüglich und wir konnten alle von einander profitieren. Wir konnten ein weiteres Mädchen mit einer Rauchvergiftung, einen Jungen mit einer Platzwunde sowie ein Mädchen das ohnmächtig war, bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes Erstversorgen. All dies geschah unter den kritischen Augen der gesamten kantonalen Feuerwehr-Elite. Wir haben sämtliche uns zur Verfügung stehenden Gerätschaften eingesetzt. So z.B. die Bahre, den Sauerstoff, den Devibrilator etc. Selbst eine ganz zum Schluss noch leicht angeschlagene Feuerwehrfrau aus dem Atemschutz wurde noch optimal betreut. Wir kassierten ein ganz dickes Lob von vielen Seiten, auf das wir sehr stolz sind.

Pannen wie anfänglich beschrieben, sollten nicht wieder passieren und wir werden uns nicht auf den Lorbeeren ausruhen. Auch bei uns gibt es noch Lehren aus dieser Hauptübung zu ziehen und unser Technischer Leiter Andi Schmitz wird alles geben, das wir weiterhin dazulernen und wir ein ernstzunehmender Partner bleiben werden.

pb.

10-Jahr-Jubiläum: Computershop in Neunkirch



5'Jubiläum – Andi und Manuela Hunziker

Der Firmennamen WebCom 2000 deutet es an: Kurz vor dem Millennium machte sich Andreas Hunziker selbstständig und gründete, mit 21 Lenzen, sein eigenes Unternehmen.

Das Lokal an der Vordergasse 9 wurde im Herbst 2000 bezogen und bot fortan eine kleine – aber feine – Auswahl an Computern und Zubehör aus dem Sortiment namhafter Hersteller. Andreas Hunziker erwarb schnell das Vertrauen seiner Kundschaft, er berät kompetent und weiss den

Kunden guten Rat. Weitere Dienstleistungen steigerten die Attraktivität des Shops, wie die Herstellung von Drucksachen mit modernen Digitaldruckern sowie ein Copservice. Ein reichhaltiges Angebot an Foto- und Postkarten und immer wieder einmal überraschende Artikel, die man kaum in einem Computerladen erwartet hätte, ergänzen das Angebot. Beispielsweise vertreibt die WebCom als einziger regionaler Fachhändler Roboterrasenmäher und -staubsauger.

Rückblickend waren die ersten Jahre besonders spannend. Den richtigen Weg zwi-

schen Anspruch und Wirklichkeit einzu-schlagen und die Grenzen unternehmerischer Risikobereitschaft auszuloten, war nicht ganz einfach. «Mit der grossen Kelle anzurühren ist nicht mein Ding!», meint Hunziker, «lieber bin ich kleine Schritte gegangen und habe mir genügend Zeit dafür genommen, Entscheidungen zu treffen.» «Besonders die Anschaffung meines ersten vernetzten Digital-Druck-Systems war in jeder Beziehung eine Herausforderung», erinnert er sich.

Ebenso hartnäckig wie geduldig erwarb die WebCom 2000 mit wachsendem Bekanntheitsgrad die Akzeptanz einer stetig zahlreicheren Kundschaft. Bald wurde der Spagat zwischen Kundenservice und Ladenbetreuung schwieriger, und an manchen Tagen mussten Kunden vor der Türe warten, weil im kleinen Shop kein Platz mehr war.

Mit dem Eigentümer der Liegenschaft am Domizil der WebCom wurde 2005 ein Um- und Erweiterungsbau vereinbart. Das neue Lokal verbindet die Vordergasse mit der Hintergasse, wo sich jetzt der Hintereingang zum Shop befindet. Ein neues grosses Fenster sorgt für viel Tageslicht im mehr als doppelt so grossen Geschäft. Das ganze Sortiment präsentiert sich aufgeräumt – mit Raum für die Ausstellungsmodelle, die Regale mit den Verbrauchsmaterialien und die grosse Auswahl an Kabeln und Adaptern. Es gibt eine Nische für den Digitaldruck, für das Papiersortiment und für die Kasse. Im hinteren Ladenbereich konnte ein grosszügiger Arbeitsplatz mit einer Ablage für den Reparaturservice eingerichtet werden, und in einer Ecke gibt es Platz für eine Kaffeemaschine und Sitzgelegenheiten.

Zur Eröffnung des neuen Ladenlokals stellte Andreas Hunziker seine Frau Manuela (damals noch Lebensgefährtin) als neue Fachkraft vor. Dank ihrem Pensum (neben ihrer Tätigkeit bei einem Versicherungsunternehmen) konnten normale Ladenöffnungszeiten eingeführt werden und der «Chef» hatte mehr Zeit für seine aussendienstlichen Tätigkeiten. Manuela Hunziker fand sich im neuen Umfeld rasch zurecht und steht den Kunden seither mit Rat und Tat zur Seite. Sie kennt sich aus, organisiert und leitet Kurse im Umgang mit Hard- und Software im neuen Schulungsraum der WebCom in Löhningen. «Ich mag den direkten Draht zu den Kunden», versichert sie, «das ist eine willkommene Abwechslung zu meinem Zweitjob im Büro!»

Zusammen bieten Manuela und Andreas Hunziker einen bunten Strauss an Dienstleistungen und Produkten an, für deren Qualität sie einstehen. Im Webshop der WebCom 2000 findet sich eine riesige Auswahl an Geräten rund um die neuen Medien. Die Entwicklung schreitet schnell voran. Immer am Ball zu bleiben, ist gleichzeitig Verpflichtung und Notwendigkeit. Der Slogan aus den Gründertagen gilt weiterhin uneingeschränkt: «Antrieb aus Leidenschaft!»

Um auch in Zukunft den Anforderungen und Nachfragen seiner Dienstleistungen gerecht zu werden, sucht das junge und dynamische Team nach Verstärkung im Supportbereich.

Das WebCom-Team freut sich auf Ihren Besuch und steht Ihnen gerne zur Verfügung. Versuchen Sie es mit uns!

Gerhard Walter, ein Bewahrer und Vermittler des zu Bewahrenden

Überliefert

Am Freitag, 28. Mai, nahm eine stattliche Zahl Neunkircher, Verwandte und Bekannte Abschied von Gerhard Walter, dessen Lebenskreis sich am 21. Mai im 90. Altersjahr geschlossen hat. Frau Pfarrerin Baumgardt charakterisierte das Leben und Wirken von Gerhard Walter als Bewahrender. Aus dieser Sicht erinnern wir uns, hatte er doch Bewahrenswertes immer wieder vermittelt. Manches Kulturblatt mit heimatkundlichen Themen stammte aus seiner Feder resp. wurde auf seiner alten, klapprigen Schreibmaschine (wofür er sich immer wieder entschuldigt hatte) geschrieben. Einige der Titel seien hier erwähnt: Wo einst die Landvögte hausten, wie der Kanton Schaffhausen entstanden ist, Freiheit und Gleichheit zwischen Stadt und Land oder Neunkircher Turmbriefe oder die Störche von Neunkirch wie auch Schloss Haslach, Radegg usw. Die Städtliposcht hat er zusammen mit seinem Freund Günther Schwyn ins Leben gerufen.

Wer die Gemeinde, Flure und Geschichte kennt, war bei Gerhard Walter in der Schule. Seine heimatkundliche Verbundenheit war aussergewöhnlich, es war ihm wichtig, dass unser Kulturgut verstanden und weiter gepflegt wird. Bei Städtliführungen wusste er die auswärtigen Besucher mit Begeisterung durch die verborgenen Winkel zu führen und aus dem Leben und Wirken der Bewohner zu erzählen.

Gerhard Walter war Lehrer wie sein Vater und sein Grossvater und auch sein Sohn und die Tochter wurden wieder Lehrer. Er erlebte die Zeit, als die Lehrkräfte noch ein «Rucksackschuljahr» zu absolvieren hatten. 1941 beendete er das Oberseminar, also während des Weltkrieges, und wurde öfters als Stellvertreter von Lehrern im Militärdienst eingesetzt. Selber leistete er auch Aktiv-

dienst. Dazwischen hatte er Anstellungen in der Giesserei GF und bei der SIG, die er gemäss seinen Aufzeichnungen nie vermisst hatte, obwohl er sie als hart empfand, ihm jedoch einen Einblick in das Leben der Fabrikarbeiter verschaffte. Neben seinem 40-jährigen Lehramt mit insgesamt 878 Schülern, auch mal 50 pro Klasse, widmete er sich dem Gesang. So als Dirigent des Neunkircher, Frauen-, Männer- und Gemischtenchores. Dann war er auch Vorsänger, der letzte in Neunkirch, der im Gottesdienst den Ton der Lieder vorgab, bis im Herbst 1953 die Orgel in der Bergkirche eingeweiht werden konnte. Zu dieser und in diese Orgel führte er auch seine Dritt- und Viertklässler und sie war auch ein Thema für ein Kulturblatt dieser Zeitung. Er organisierte zudem verschiedene Jubiläen, wobei das grösste und wohl die Krönung dieser Arbeit, das Städtlifest aus Anlass der 450-jährigen Zugehörigkeit Neunkirchs zu Schaffhausen war.

Nach seiner Pensionierung im Jahr 1986 wurde es etwas ruhiger um Gerhard Walter. Zusammen mit seiner Frau Rosmarie Walter-Uehlinger machte er Reisen. Doch war der «Urneunkircher» wie ihn sein Sohn Martin in einem feinfühlig verfassten Lebensbild charakterisierte, ein eher sesshafter Mensch, der sich nun vermehrt seiner grossen Leidenschaft Heimatkunde sowie Geografie widmen konnte. Auch war um ihr Haus ein grosser Umschwung zu bewältigen und zu sorgen, dass es immer grünte und blühte. In seinen letzten Jahren verstärkten sich leider die gesundheitlichen Probleme, sodass der Tod für ihn eine Erlösung war. «Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen» war sein Lieblingspsalm, den Frau Pfarrerin in der Abschiedsfeier eingeflochten hatte und feinste Orgelmusik ihn dabei begleitet haben.

Geburten

(Kinder deren Eltern zur Zeit der Geburt in Neunkirch wohnhaft waren)

Abdiu Bleon, Hallauerstrasse
Bachmann Amelie, Hallauerstrasse
Basile Riccardo, Muzellstrasse
Baumgardt Daniel, Herrengasse
Böhm Zoe, Vordergasse
Brunner Dominic, Hallauerstrasse
Brunner Nico, Hallauerstrasse
Decrausaz Jonathan, hinder Nüchilch
Gwerder Robin, Taufgarten
Haziri Xhenis, Vordergasse
Hediger Mailo, Hasenbergstrasse
Janssen Leif, Gige buck
Karabasic Sara, Zeligstrasse
Pribil Mona, Mühlengasse
Volpon Elija, Hallauerstrasse
Voltolini Elias, Hallauerstrasse
Voss Eleni, Herrengasse
Wäckerlin Loris, Oberhof
Weisshaupt Lio, Kleiner Letten
Zurlo Valentino, im Gässli

Trauungen

(Ziviltrauungen in Neunkirch oder in Neunkirch wohnhaft, chronologische Auflistung)

Biber Stefan mit
Mäder Michaela, Hasenbergstrasse
Michel Heinz mit
Girard Michel Claudia, Schwimmbad-
strasse
Vogelsanger Mirko mit
Kivinen Nana, Gächlingerstrasse
Leu Daniel mit Ruff Geraldine,
Oberwiesstrasse
Lucia Samuele mit Villinger Sabrina,
Hallauerstrasse
Müller Martin mit Ruppert Claudia,
Schaffhauserstrasse

Voss Denny mit Naterski Janet,
Herrengasse

Todesfälle

(Wohnsitz in Neunkirch, chronologische Auflistung)

Wanner Werner, 67 Jahre
Heer Pia, 59 Jahre
Grosse Sandro, 19 Jahre
(Wochenaufenthalter)
Zahnd Walter, 75 Jahre
Janser Margrit, 76 Jahre
Weibel Erwin, 80 Jahre
Hirsiger Anna Rosa, 60 Jahre
Walter Gerhard, 90 Jahre
Schaad Werner, 66 Jahre
Bögli Margerit, 86 Jahre
Köppli Frieda, 87 Jahre

Jungbürger

Akeret Marc, Hasenbergstrasse
Anderegg Franziska, Gige buck
Benoit Etienne, Gige buck
Bollinger Annika, Taufgarten
Bollinger David, Löhningerstrasse
Bosshard Jonas, Rebweg
Brühlmann Ursina, uf Nüchilch
D'Alonzo Maik, Glaserweg
De Ventura Manuela, Haslacherweg
Fischer Lorenz, im Gässli
Frick Marina, uf Nüchilch
Furlan Natascha, Grabenstrasse
Galli Simon, Mühlengasse
Gasser Jonas, Glaserstrasse
Gisel Sven, Mühlengasse
Keller Janine, Herrengasse
Keller Nadia, Gigering
Koch Robin, Hallauerstrasse
Meister Sabrina, Gigering
Nava Samuel, Schützenmauer

Roider Julia, Oberwiesstrasse
Schaad Nathalie, Hintergasse
Stähle Christian, Gigeweg
Steinegger Reto, Hallauerstrasse
Thoma Patricia, Gigeback
Weber Reto, Widenhof

Einbürgerungen

Hartung Franz-Hermann, Muzellstrasse
Jukic Isabella, Vordergasse
Jukic Maria, Vordergasse
Senn Lesya, Stiegweg
Senn Yana, Stiegweg
Zeller Hermann, Stiegweg

Sport

Schweizer Meisterschaften Gymnastik Einzel
Gymnastik Einzel, einteilig mit Handgerät:
1. Rang Anja Pestalozzi,
Schweizermeisterin

Diplome, Studien- und Berufsabschlüsse

(soweit sie uns bekannt waren)

Christopher Bühler
Biologielaborant, mit Berufsmaturität
Novartis Pharma AG, Basel

Kantonsschule Schaffhausen

Maturaarbeiten (Fach)
Burkert Nadine
Spanisch: La emigración de los Gallegos
a Suiza
Schneider Deborah
Biologie: Neuerhebung von Fledermaus-
Gebäudequartieren im Kanton
Schaffhausen

Selbstständige Arbeiten

Casartelli Carmen
Deutsch: Weg...weg. Lebensbericht mei-
ner Oma.

Ebnöther Lea
Pädagogik/Psychologie: Strafen in der
Erziehung: Sind Strafen in der Erziehung
sinnvoll?

Müller Fabienne
Deutsch: Blitz des schwarzen Glücks

Probst Veronika
Bildnerisches Gestalten: Entstehung einer
Illustration. Die Artussage

Rauber Mariella
Biologie: Schimmelpilze in der Atemluft.
Gefahr wegen fehlender Grenzwerte?

Trapp Meret
Bildnerisches Gestalten: Hikikomori

Lehrabschlüsse

(Rangkandidaten*)

Automechaniker (schwere Motorwagen)
Stamm Andreas

Automobil-Assistent EBA
Selimi Besnik

Bäcker-Konditor
D'Alonzo Maik

Biologielaborant mit Berufsmaturität
Bühler Christopher

Detailhandelsfachfrau EFZ
Gschwend Myriam
Leu Sabrina

Drogistin
Zimmermann Elena

Elektromonteur
Murbach Tobias

Fachfrau Hauswirtschaft EFZ
Baldi Cornelia

Handelsmittelschule Berufsmaturität
Fricker Joëlle Delia

Kaufmännische Berufsmaturität
Burth Nadine
Nohava Lia

Kauffrau, erweiterte Grundbildung
Moser Lynn

Konstrukteur
Van de Velde Alain

Konstrukteurin
Schelling Debora

Köchin
Stoll Jeannine

Landmaschinenmechaniker
Vögele This

Multimediaelektroniker
Van de Velde Alexander

Pharma-Assistentin EFZ
Nyffeneger Laura

Zimmermann
Schaad Andreas

Hohe Geburtstage

80 Jahre
Müller Rudolf, Unterhofgasse
Ruef Hildegard, Glaserstrasse
Spaar Elsa, uf Nüchilch
Uehlinger Markus, Hallauerstrasse
Vögeli Franziska, Mühlengasse
Weibel Erwin, hinder Nüchilch

85 Jahre
Kränzlin Alois, Unterneuhaus
Stamm Jakob, zum Waldhof
Vögeli-Lang Helene, Hintergasse

90 Jahre
Heiss Maria, Herrengasse
Schneider Walter, Randenstrasse
Surbeck Hermann, Oberwiesstrasse
von Arx-Schneider Hans Walter,
Randenstrasse
Walter Gerhard, Oberwiesstrasse

95 Jahre
Hirz Martha, Floraweg
Mey Hedwig, Bahnhofstrasse
Stamm Irmgard, Hintergasse
Schwyn Dora, Schützenmauer

96 Jahre
Baur Mina, Hintergasse
Fellmann Helene, Hintergasse

Kleine Gemeindestatistik

	Total	Ausländer
Einwohner am 31. Dezember 2009	1879	295
Einwohner am 31. Dezember 2010	1945	
Stimmberechtigte am 10. Januar 2011	1333	
Haushaltungen am 10. Januar 2011	831	

Detaillierte Gemeindestatistik

(Stand 31. Dezember 2010)

	<i>männlich</i>	<i>weiblich</i>	<i>Total</i>	<i>Prozent</i>
Einwohner Total	967	978	1945	100
Schweizer Total	813	827	1640	84.30
Ausländer Total	154	151	305	15.68
• Niedergelassene (C)	100	101	201	
• Jahresaufenthalter (B)	48	49	97	
• Kurzaufenthalter (L)	1	0	1	
• Asylbewerber (N)	2	0	2	
• Vorl. Aufgenommene (F)	3	1	4	
• Übrige	0	0	0	

Gemeindeverwaltung

Gemeindeschreiberin	Uschi Kurz	052 687 00 11
Einwohnerkontrolle	Fabienne Rieser	052 687 00 10
Finanzverwalter	Ueli Müller	052 687 00 12
Steuerkatasterführerin	Ursi Müllhaupt	052 687 00 13
Fax		052 687 00 14
Internet		www.neunkirch.ch
E-Mail		gemeindeverwaltung@neunkirch.ch

<i>Öffnungszeiten</i>	Montag bis Freitag	08.30 bis 11.30 Uhr
	Donnerstag	14.00 bis 18.30 Uhr

Stimmzähler**Beat De Ventura**
Margrit Beyeler**Monika Ochsner**
Nelly Hiltbrunner**Einwohnerrat**

Präsidium:	Wildberger Thomas (SVP)
Vizepräsidium:	Stauffer Daniel (FDP)
Mitglieder:	Baumann Hans Peter (FDP)
	Basile Carolina (FDP)
	Beyeler Mathias (SP)
	Bosshard Susanne (SP)
	De Ventura Marianne (SP)
	Leu Janine (SVP)
	Müller Heinrich-Jules (FDP)
	Senn Ueli (SVP)
	Uehlinger Gabi (SP)
	Weisshaupt Christian (parteilos)
Aktuarin	Bevilacqua Franziska

Schulewww.schuleneunkirch.ch

Schulpräsident	Dr. Peter Zingg	052 681 13 02
Schulreferent	Bernard Eiholzer	052 681 29 91
Mitglieder	Monika Brühlmann	052 681 42 87
	Daniela Novelli	052 682 27 57
	Sandra Leuthold-Vögeli	052 681 59 71

Kirchen

Evang.-ref. Pfarramt	Eva Baumgardt	052 681 12 20
Kirchenstandspräsident	Dr. Christoph Freitag	052 681 12 11
Mesmer	Heidi Fischer	052 681 16 02
Ref. Kirchenpfleger	Dörte Eberlin , Neunkirch	052 681 57 55
Röm.-kath. Pfarramt	Pfr. Hans Zünd , Hallau	052 681 31 68
Kirchenstandspräsident	Karl Imhof , Trasadingen	052 681 10 58
Sakristanin	Wanda Hartung , Neunkirch	052 681 12 69



Downdownhätten – jedi Stadt isch e chlises Manhattan

Amtsstellen

Archivarin	Uschi Kurz	052 687 00 11
Amtsweibelin	Heidi Jansen	052 681 19 41
Stellvertreterin	Ruth Schmid	052 681 28 58
Bauamt	Willi Schöttli	079 426 08 34
Bestattungsbeamter	Bernhard Schacher	079 327 85 64
Stellvertreter	Hansjörg Wildberger	052 681 39 64
Feuerwehrverband Mittelklettgau FMK	René Spörri Hofackerstrasse 3 8225 Siblingen	052 685 17 32 079 411 17 32 <i>info@rene-spoerri.ch</i>
Friedensrichter	Martin Fischer	052 632 79 41
Leiter Forstbetrieb	Alois Ebi Gächlingen	Werkhof 052 681 22 68 079 405 40 64
Gemeindebibliothek <i>Öffnungszeiten</i>	Claire Petermann Dienstag Mittwoch Samstag	052 681 17 69 17.30 bis 19.00 Uhr 10.15 bis 10.45 Uhr 9.30 bis 11.00 Uhr
Regionaler Sozialdienst	Martina Woll-Bernauer	052 687 00 19
Spitex Klettgau-Randen		052 633 44 88 <i>info@spitex-klettgau-randen.ch</i>
Alters- und Pflegeheim «Im Winkel»		
Heim- und Pflegedienstleitung	Roswitha Pem	052 687 01 10
Empfang und Administration	Isabella Chollet	052 687 01 10
Leiter Verpflegung und Anlässe	Andreas Bolz	052 687 01 12
Jagdaufseher	Karl Baumann	052 681 15 33
Museum Oberhof <i>Öffnungszeiten</i>	Martin/Anny Wäckerlin 1. Sonntag im Monat oder nach tel. Vereinbarung	052 681 15 72 14.00 bis 17.00 Uhr
Ortsquartiermeister	Martin Klingenfuss	052 681 11 72
Nachtparkkontrolleurin	Priska Baumer	052 681 16 59
Polizeistundenkontrolleurin	Priska Baumer	052 681 16 59

Altpfadfindergruppe Neunkirch

Irene Uehlinger, Obertor 7, 8253 Diessenhofen

079 388 19 62

Elternverein Neunkirch

Guida Magdalena, Hallauerstrasse 46, 8213 Neunkirch

052 681 34 03

Villanova Sarah, Hinder Nüchilch 10, 8213 Neunkirch

052 681 35 83

*info@elternverein-neunkirch.ch***Evangelische Frauenhilfe Neunkirch**

Lotti Uehlinger, Gartenweg 1, 8213 Neunkirch

052 681 13 33

*www.sef-schaffhausen.ch***FC Neunkirch**

Lukas Berger, Schützenstrasse 57, 8212 Neuhausen

079 707 37 16

*www.fcneunkirch.ch***Frauenturnverein Neunkirch**

Therese Wepfer, Grabenstrasse 17, 8213 Neunkirch

052 681 10 04

Gemeinnütziger Frauenverein Neunkirch

Susanna Müller, Gartenweg 4, 8213 Neunkirch

052 681 27 83

Gemischter Chor Neunkirch

Hilde Notz, Gigeweg 2, 8213 Neunkirch

052 685 18 65

Gymnastik- und Tanzgruppe Neunkirch

Jacqueline Weber, Isengartenstrasse 6, 8214 Gächlingen

052 681 29 43

Jugendkommission Neunkirch

Dieter Brühlmann, Uf Nüchilch 4, 8213 Neunkirch

052 681 42 87

Jugendriege Neunkirch

Thomas Schaad, Hallauerstrasse 7, 8213 Neunkirch

052 682 18 77

*www.tvneunkirch.ch***Kinderturnen (Kitu) Neunkirch**

Sandra Hörnlimann, Schaffhauserstrasse 21, 8213 Neunkirch

052 681 49 04

Krankenhilfsverein Neunkirch

Stefan Leistner-Baumgardt, Herrengasse 28, 8213 Neunkirch

052 681 58 13

*www.spitexsh.ch**spitex@leistner-baumgardt.ch*

Landfrauenverein Neunkirch

Vroni De Quervain-Stamm, Glaserstrasse 6, 8213 Neunkirch 052 681 47 55

Männerriege Neunkirch

Kurt Schönberger, Oberwiesstrasse 31, 8213 Neunkirch 052 681 32 84
www.mr-neunkirch.ch

Meitlriege Neunkirch

Monika Brühlmann, Uf Nüchilch 4, 8213 Neunkirch 052 681 42 87

Mittagstisch Neunkirch

Brigitte Müller, Unterer Glaserweg 6, 8213 Neunkirch 052 681 42 69
Monika Brühlmann, Uf Nüchilch 4, 8213 Neunkirch 052 681 42 87

Muki-Turnen Neunkirch

Sandra Hörnlmann, Schaffhauserstrasse 21, 8213 Neunkirch 052 681 49 04

Musikverein Neunkirch

Marianne De Ventura, Haslacherweg 15, 8213 Neunkirch 052 681 12 87
Christian Weisshaupt, Haslacherweg 17, 8213 Neunkirch 052 681 21 87
www.mvneunkirch.ch

Nüchilcher Städtlilauf und Schülertriathlon

Dieter Brühlmann, Uf Nüchilch 4, 8213 Neunkirch 052 681 42 87
www.staedtlilauf-tri.ch

Perdix Naturschutzverein Neunkirch

Gabi Uehlinger, Hallauerstrasse 34, 8213 Neunkirch 052 681 53 93

Pfadfinderabteilung Neunkirch

Nina Leu, Casinogässchen 3, 8200 Schaffhausen 079 777 34 17
Karin Müller, Rheinhof 6, 8200 Schaffhausen 079 579 58 29

Pistolenclub Neunkirch

Ernst Thoma, Gigebuck 39, 8213 Neunkirch 052 681 36 18
www.pistolenclub-neunkirch.ch

Samariterverein Neunkirch-Gächlingen

Yvonne Steinegger, Hallauerstrasse 14, 8213 Neunkirch 052 681 11 54
www.neunkirch.ch/Vereine/Samariterverein

Schäferhundclub Neunkirch

Stephan Bühler, Strässler 1, 8197 Rafz

044 869 08 50

079 403 31 23

Schützenverein

Peter Koch, Hallauerstrasse 48, 8213 Neunkirch

www.sv-neunkirch.ch

052 681 42 41

Segelfluggruppe Schaffhausen

Rudolf Demmerle, Bergstrasse 19, 8200 Schaffhausen

052 625 25 77

079 290 53 24

rud.demmerle@bluewin.ch**Seniorinnenturnen Neunkirch**

Anny Wäckerlin, Hintergasse 9, 8213 Neunkirch

Gerda Heer, Oberwiesstrasse 14, 8213 Neunkirch

052 681 15 72

052 681 14 75

Städtlifreunde Neunkirch

Daniela Novelli, Vordergasse 35, 8213 Neunkirch

Brigitte Lucek, Hintergasse 33, 8213 Neunkirch

052 682 27 57

novelli4@tele2.ch

052 681 35 50

brigitte_lucek@gmx.net**Städtliführungen, Turmwächter- und Weibelführungen Neunkirch**

Kontakt und Anfrage unter

www.neunkirch.ch**Trachtengruppe Gächlingen-Neunkirch**

Therese Wepfer, Grabenstrasse 17, 8213 Neunkirch

Franziska Weber, Dorfstrasse 45, 8214 Gächlingen

052 682 10 04

052 681 24 02

Turnverein Neunkirch

Thomas Schaad, Hallauerstrasse 7, 8213 Neunkirch

www.tvneunkirch.ch

052 682 18 77

Unihockey Neunkirch

André Uehlinger, Glaserweg 5, 8213 Neunkirch

052 681 11 39

vhs Volkshochschule Klettgau

Anne Chanson, Taufgarten 57, 8213 Neunkirch

www.vhs-klettgau.ch

052 681 48 79

info@vhs-klettgau.ch**Volleyball-Club Neunkirch**

Beat De Ventura, Haslacherweg 15, 8213 Neunkirch

www.vbcneunkirch.ch.vu

052 681 12 87

Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche

ab Säugling

Eltern-Kind Treff (ElKi)

www.elternverein-neunkirch.ch

ab 3 Jahren

MuKi-Turnen

Spielgruppe

www.tvneunkirch.ch

B. Gasser 052 681 11 57

V. Bühler 052 681 13 94

S. Biber 052 681 30 13

ab Kindergarten

Kinderturnen

Kolibri (Sonntagsschule)

Pfadi

www.tvneunkirch.ch

www.ref-neunkirch.ch

www.pfadineunkirch.net

ab 1. Klasse

FC Neunkirch

Jugendriege klein

Meitlriege klein

Pfadi

www.fcneunkirch.ch

www.tvneunkirch.ch

www.tvneunkirch.ch

www.pfadineunkirch.net

ab 4. Klasse (Jugend- & Sport-Alter)

Biken (Fahrtechnik/Geschicklichkeit) J&S

FC Neunkirch

Jugendriege gross

Luftpistole (Lupi) Indoor J&S

Meitlriege gross

Pfadi

Schützenverein Junioren J&S

Volleyball J&S

A. Weder 052 681 22 64

www.fcneunkirch.ch

www.tvneunkirch.ch

www.pistolclub-neunkirch.ch

www.tvneunkirch.ch

www.pfadineunkirch.net

www.sv-neunkirch.ch

www.vbcneunkirch.ch.vu



Sport verbindet, macht stark und isch eifach lässig

Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche

ab Oberstufe

Biken (Fahrtechnik & Touren) J&S Velo Doktor Weder AG Tel. 052 681 22 64
FC Neunkirch www.fcneunkirch.ch

Gymnastik und Tanz Gruppe www.gymneunkirch.ch

Jugendmusik Klettgau und Neuhausen am Rheinfall

mit angeschlossener Blasmusikschule www.jmkn.ch

Eintritt in den Einzelunterricht ab ca. 9 Jahren. Parallel zum Einzelunterricht Besuch der Beginnersband: ab ca.

4. Semester je nach Ausbildungsstand. Übertrittsprüfung in die Jugendmusik Klettgau und Neuhausen BSKN.

Detailauskünfte bei der Schulleitung: Roland Maurer, Raaweg 1, Schleithelm Tel. 052 680 10 30

Jugendraum/SATURDAY SPORTS NIGHT md.bruehlmann@bluewin.ch

Musikverein Neunkirch www.mvn.ch

Pfadi www.pfadineunkirch.net

Pistolen Jungschützen ab 14 Jahren www.pistolenclub-neunkirch.ch

Schützenverein Jungschützen ab 17 Jahren www.sv-neunkirch.ch

Segelfliegen ab 15 Jahren www.schmerlat.ch

Turnverein Neunkirch www.tvneunkirch.ch

Unihockey www.tvneunkirch.ch

Volleyball www.vbcneunkirch.ch

Musikschule Schaffhausen www.mksh.ch

Folgende Musikinstrumente werden in Neunkirch unterrichtet: Bambusflöte (ab 6 Jahren) Blockflöte (ab 1. Klasse)

Geige (ab 4/5 Jahren) Gitarre (ab 1. Klasse) Klavier (ab 5 Jahren) Querflöte, Elternverein Neunkirch (ab 9/10

Jahren) Trompete (ab 8/9 Jahren)

Nüchilcher Städtlilauf & Schülertriathlon www.staedttilauf-tri.ch



Au wenn's emol chalt isch – uf los ghots los

Sehr geehrte Neunkircher Liebe Freunde vom Städtli

Sie sind auf der Schlusseite des Jahres 2010 angekommen, 10 Jahre ist es her seit wir das Millennium feierten. Die Zeit, sie ist immer so kurz oder so lang wie wir sie einteilen und empfinden möchten. Ist es lange her oder ist dies erst kürzlich geschehen? Manchmal ist es wichtig, dies genau zu wissen, die Zeit, sie ist die Minute, Stunde, der Tag und auch die Ruhe. Sie ist das Leben und das Erlebnis, die Zukunft, das Jetzt und das Damals. Es ist wie ein Rezept, es benötigt das eine, sowie auch das andere, die Mischung, die Kreativität und die Zusammenstellung machen es aus, dass was uns wichtig und wertvoll ist, gelebt wird. Werte dürfen und sollen unsere Handschrift tra-

gen. Wenn wir uns gedanklich einen Baum ansehen, so erzählt er uns mit seiner Rinde, seiner Krone und seinen Ästen seine Geschichte. Wenn wir mit offenen Augen durchs Leben gehen, so fallen uns die kleinen Dinge zu. Weise und sanft niedergeschrieben am kleinen Stadttor. Gehen Sie doch dort wieder einmal vorbei, ich lade Sie herzlich dazu ein.

In der Neunkircher Geschichte 2010 hat es viel Bewegung drin und es wurden neue Richtungen eingeschlagen. Die Zukunft ist immer das was wir aus dem Heute schöpfen. Ich freue mich, auf die zahlreichen Kontakte und Begegnungen mit Ihnen. Von Herzen wünsche ich Ihnen alles Gute, viel Glück und Gesundheit.

Brigitte Lucek



Mir alli sind dihaam, wo üses Herz wohnt

Nüchilcher Städtli-Poscht 2010

Jahresrückblick und aktuelle Informationen



Für die Einwohner und
alle weiteren Freunde des Städtchens Neunkirch
